

Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

22. August bis 4. September

18/2026

Zurzach-Studenland – Surbtal-Würenlingen –
Aare-Rhein



Mein Ding

Seinen Wert bekommt ein Ding durch den Menschen, den es manchmal ein Leben lang begleitet und dadurch zu einem Schatz wird.

Seiten 2 und 3

Frauen sind Gemeindeleiterinnen, haben viel Verantwortung, aber nicht alle Befugnisse. Wie steht es um die Gleichberechtigung?

Seite 4 bis 7

Das ist ihr Ding!

Leserinnen und Leser erzählen von ihren wertvollen Dingen – nach dem Motto der Schöpfungszeit

«Wertvoll leben – vom Mehrwert der Dinge» lautet das diesjährige Motto. Die Zeit zwischen dem 1. September und dem Gedenktag des Franz von Assisi am 4. Oktober widmen die Kirchen der Bewahrung der Schöpfung. Welche Dinge brauchen wir? Was macht das Leben wertvoll? Der Verein «oeku Kirche für die Umwelt» regt an, sich in der Schöpfungszeit mit diesen Fragen zu beschäftigen.

Wir besitzen viele Dinge. Wir konsumieren tagein tagaus. Neben notwendigen Dingen häufen sich Gegenstände an, von denen wir kaum mehr wissen, dass wir sie haben. Nur wenige Dinge bedeuten uns viel: die gut eingelaufenen Wanderschuhe, ein Erbstück der Grossmutter, ein robustes Küchengerät. Wert ist nicht käuflich, Sehnsucht nicht mit Konsum stillbar. Die Schöpfungszeit 2026 ruft dazu auf, sich auf die Suche zu machen nach dem, was das Leben wertvoll macht.



Mein Ding ist ein Taschenrosenkrantz aus Einsiedeln, den mir mein Vater vor vielen Jahren geschenkt hat. Ich trage ihn immer bei mir. Er steht für meine Verbundenheit mit dem christlichen Glauben und für die liebevolle Erinnerung an meinen (mittlerweile verstorbenen) Vater.

Brigitte Locher
Würenlos

Zum Bild auf der Titelseite:

Im August vor 21 Jahren ist meine Grossmutter – die Mutter meiner Mutter – gestorben. Sie besass nicht viele Dinge und ging sehr sorgfältig mit ihnen um. Sie achtete stets auf ihr Äusseres und steckte ihre langen weissen Haare mit langen Nadeln im Nacken zu einem Dutt zusammen. An ihrem rechten Arm trug sie einen feinen goldenen Ring mit einem kleinen Medaillon, das die Muttergottes zeigte. Ich liebte das Klippeln dieses Schmuckstücks. Heute klippert es an meinem Arm, wenn ich es zu festlichen Anlässen trage. Die Dinge, die von meiner Grossmutter übrig blieben, habe ich einige Jahre nach ihrem Tod fotografiert. Erstaunlich, was von einem Menschen übrig bleibt: Die Brille, Häkelnadeln, ein Füller mit ihrem Namen drauf, ein Holzkästchen oder der Fotoapparat, der auf der Titelseite abgebildet ist. Welche Bilder hat meine Grossmutter wohl damit festgehalten?

Eva Meienberg

1988 auf einer Pilgerreise nach Lourdes kaufte ich mir dort dieses kleine Marienamulett und trage es seit 38 Jahren, heute bin ich 87, ununterbrochen an meinem Hals. Ich bin fest davon überzeugt, dass die Gottesmutter Maria mich in meinem Leben besonders beschützt hat und weiter beschützen wird.

Gudrun Fix-Geiger





Johannes XXIII, Goldmedaille 1962, herausgegeben anlässlich des Zweiten Vatikanischen Konzils. (11. Oktober 1962–8. Dezember 1965)

Mein Grossvater und Götti erhielt diese Goldmedaille im Jahr 1964 als Auszeichnung für 50 Jahre aktives Engagement im Kirchenchor. Ich war in derselben Kirche Ministrant und bin heute noch gläubiger Katholik. Als ältester Nachkomme habe ich sie von ihm geerbt.

Ich war sehr stolz, meinen Grossvater als meinen Götti zu haben. Er arbeitete sein Leben lang hart als Maurer, hatte viele politische Ämter inne und war ein angesehener Mann im Dorf. Er wurde 91 Jahre alt und war somit 33 Jahre lang mein Götti.

Alexander Schneider
Oftringen

Schicken Sie uns ein Foto von einem Ding, das Ihnen wichtig ist, mit dem Betreff «Ding» an redaktion@lichtblick-nw.ch. Schreiben Sie dazu drei Sätze: Was ist das? Woher haben Sie es? Warum ist Ihnen dieses Ding wichtig? Ihre Zuschrift veröffentlichen wir online auf www.lichtblick-nw.ch

Mein Ding ist eine Kleinskulptur, bestehend aus einem geologisch besonderen Steinwürfel und einem Stück Holzkohle aus einem Weinstock.

Den Steinwürfel habe ich von einem Bekannten, der Geologe ist/war und die Holzkohle von einem Bekannten, der Hobby-Köhler ist/war. Beides habe ich dann so zusammengefügt.

Wichtig ist es für mich, da es viele persönliche Geschichten in sich vereint und weil die Kombination der Elemente Holz und Stein ein fast meditatives Ausrufezeichen zum Thema Zeit widerspiegelt.

Helmut Rodenhausen
Pfeffingen



Ein Herz aus Salzteig und ein Engel aus Pappmaschee sind die zwei Dinge, die mir viel bedeuten und mich seit mehr als 25 Jahren begleiten. Die beiden Basteleien stellten meine Kinder in sehr jungen Jahren her, und ich erinnere mich noch sehr genau, wie glücklich sie waren, so tolle Werke geschaffen zu haben. Der Engel und das Herz bekamen für lange Zeit einen Ehrenplatz in meinem Bücherregal. Das Herz ist im Laufe der Jahre etwas zerfallen, früher stand noch gut lesbar «Mama» darauf. Mittlerweile verwahre ich sie in einem Karton zusammen mit anderen gebastelten Gegenständen. Diese kleinen Kunstwerke sind mehr als nostalgische Erinnerungsstücke. Sie sind frühe Meilensteine ihres Lebens, die ich wie einige andere Dinge aus ihrer Kindheit und Jugend für meine Kinder aufbewahre.

Ayelet Kindermann
Basel

Unverzichtbar und trotzdem ausgeschlossen

Frauen tragen in der katholischen Kirche Verantwortung, verfügen aber nicht über alle Befugnisse. Was bedeutet das für die Gleichberechtigung? Nadja Waibel hat für ihre Doktorarbeit mit Gemeindeleiterinnen gesprochen.

Was hat Sie dazu motiviert, eine Studie über Gemeindeleiterinnen in der deutschsprachigen Schweiz zu machen?

Nadja Waibel: Während meiner Doktorarbeit war es mir wichtig, zu untersuchen, wie Menschen ihren Glauben leben und welche Erfahrungen sie mit Gott machen. Gleichzeitig begegnete mir im Theologiestudium immer wieder die Frage nach der Rolle von Frauen in der katholischen Kirche. Deshalb wollte ich die Erfahrungen von Frauen festhalten, die ihren Weg in der Kirche gefunden und Leitungsverantwortung übernommen haben.

Meine Betreuerin Prof. Stefanie Klein hat einen Schwerpunkt in Glaubensbiografieforschung. So entstand eine biografische Studie. Mir war wichtig zu zeigen, dass die Erfahrungen von Gemeindeleiterinnen nicht nur Mo-

mentaufnahmen sind, sondern sich über einen ganzen Lebensweg entwickeln.

Für die deutschsprachige Schweiz habe ich mich entschieden, weil ich den kulturellen und sprachlichen Kontext kenne. Während meiner Doktorarbeit hörte ich immer wieder den Satz: «Gemeindeleiterinnen, so was gibt es ja gar nicht.» Gerade deshalb wollte ich festhalten, dass es diese Frauen gibt. Ich dachte: Wenn darüber ein Buch in den Bibliotheken steht, kann in 20 Jahren niemand mehr behaupten, es habe diese Gemeindeleiterinnen nie gegeben. Weil sich die Pfarreien zu immer grösseren Einheiten zusammenschliessen und an die Stelle der Gemeindeleiterinnen neue Leitungsfunktionen treten, wollte ich die Erfahrungen dieser Frauen festhalten.

Ein zentrales Stichwort Ihrer Studie ist Vertrauen. Warum haben Sie darauf ein besonderes Augenmerk gelegt?

Den Schwerpunkt habe ich nicht bewusst gelegt, er hat sich durch die Biografieforschung aus dem Material herauskristallisiert. In den unterschiedlichsten Lebensabschnitten der verschiedenen Frauen fiel das Wort Vertrauen immer wieder, besonders in Krisen und Übergängen. Ich habe dann nach den einzelnen Dimensionen und Ausprägungen von Vertrauen gesucht.

Zum einen geht es um das Vertrauen der Gläubigen. Die Gemeindeleiterinnen erzählten, dass ihnen als Vertreterinnen der Kirche und Seelsorgerinnen ein grosser Vertrauensvorschuss entgegengebracht wird. Viele Menschen vertrauen ihnen sehr persönliche und private Anliegen an.

Ein anderer Aspekt ist das Vertrauen in sich selbst, das Zutrauen. Viele Frauen trauten sich lange nicht zu, eine Leitungsposition einzunehmen. Erst im Alter von etwa 50 Jahren, als sie bereits viele Jahre als Pastoralassistentinnen gearbeitet haben, kam in ihnen der Wunsch auf, in den letzten 10, 15 Jahren ihres Berufslebens die Kirche bewusst zu gestalten und mitzuprägen. Dieses Zutrauen hat oft Zuspriech von aussen gebraucht.

Ausserdem spielt das Vertrauen innerhalb der Kirchenstrukturen eine Rolle. Wenn im Team Vertrauen herrschte, berichteten die Frauen, dass oft weniger Konflikte entstanden, beispielsweise darüber, wer wann predigen darf. Für die Frauen ist Vertrauen nicht nur eine persönliche Haltung, sondern auch Glaube: das Vertrauen darauf, dass Gott sie trägt und Zukunft eröffnet – besonders in Krisen und Übergängen. Dieser Glaube wird einerseits persönlich gelebt, andererseits aber auch als tragende Kraft in der Gemeinschaft, etwa im Gottesdienst, erlebt.



Lara Tedesco ist Leiterin des Pastoralraums Untersiggenthal und wird unter anderem neben Nadja Waibel bei der Veranstaltung «Frauen führen Kirche gleichberechtigt – wann endlich?» Ein Podiumsgespräch referieren.

Sie schreiben auch, dass viele Gemeindeleiterinnen ihre Befugnisse verloren, sobald wieder ein Priester verfügbar war. Was macht das mit ihrem Selbstverständnis als Leitungsperson?

Die Frauen wussten, dass sie oft Gemeindeleiterinnen ad interim, also vorübergehend, waren. Es handelte sich um eine Übergangslösung, um eine ausserordentliche Form der Leitung. Kirchenrechtlich ist grundsätzlich ein anderes Modell vorgesehen. Trotzdem waren sie diejenigen, die Kontinuität brachten, vor Ort lebten, die Gemeinde kannten. Als dann jemand Neues kam, hatten einige von ihnen Mühe, ihre Rolle auf- und ihre Aufgaben abzugeben, weil sie sich emotional mit ihrer Funktion identifizierten. Gerade durch die Zusammenlegung zu grösseren Pfarreien und Pastoralräumen kam es vor, dass die Frauen ihren Status verloren und es oft auch nicht klar war, was zukünftig ihre Aufgaben sein sollten. In diesen Übergangsphasen, in denen Positionen neu ausgehandelt wurden, konnten sich diese Frauen wenig in die neuen Strukturen einbringen. Sie mussten ihre Positionen aufgeben oder es wurde ihnen nahegelegt, zu gehen. Viele litten persönlich darunter und es blieb danach das Gefühl zurück, eine Lückenbüsserin gewesen zu sein.



Ella Gremme war in der Pfarrei Baden-Ennetbaden in der Vakanzzeit nach dem Weggang von Josef Stübi ad interim als Gemeindeleiterin tätig.

Welche Gestaltungsmöglichkeiten haben Frauen momentan in der katholischen Kirche in der Schweiz? Wo sind Grenzen?

Einerseits werden Frauen gefördert, weil man sie braucht. Gleichzeitig werden sie aber von vielen Ämtern und Aufgaben ausgeschlossen. Viele Frauen berichten in diesem Zusammenhang von fehlender Wertschätzung durch hö-

here Instanzen, weil besonders in der Gemeindeleitung Priester und Diakone bevorzugt werden.

Ein wichtiger Punkt in dieser Diskussion ist die Entscheidungsbefugnis. Dabei nimmt das Bistum Basel eine Vorreiterrolle ein, weil es versucht, Frauen als Regionalverantwortliche in die Leitungsstrukturen einzubeziehen. Die Schwierigkeit ist jedoch, dass zahlreiche Entscheidungsbefugnisse an die Weihe gebunden sind. Dadurch bleiben die Möglichkeiten von Frauen, Veränderungen anzustossen, begrenzt. Meiner Wahrnehmung nach können die bestehenden, stark von geweihten Männern bestimmten Strukturen dazu führen, dass Frauen mit kritischen Positionen auf Widerstände stossen. Wir müssen uns fragen: Wie kann eine Diskussionskultur geschaffen werden, in der es möglich ist, Kritik anzubringen? Während meiner Doktorarbeit und auch heute merke ich, dass das Thema «Gleichberechtigung von Frauen» bei manchen Entscheidungsverantwortlichen Ermüdung auslöst. Dabei sind viele von ihnen selbst nicht von geschlechtsspezifischer Benachteiligung betroffen. Diese Ermüdung erstaunt mich, denn aus meiner Sicht sind die kirchlichen Strukturen noch nicht gleichberechtigt. Solange das so ist, müssen wir darüber sprechen.

«Gleichberechtigung von Mann und Frau», was bedeutet das im Kontext der katholischen Kirche?

Die Kirche begründet die unterschiedliche Stellung von Frauen und Männern damit, dass sie Sakramente, also heilige Handlungen, nur für Männer vorsieht. Viele Frauen empfinden diese unterschiedliche Behandlung als Diskriminierung. In der Schweiz ist die Gleichstel-



Quelle: RUB

Nadja Waibel hat sich in ihrer Doktorarbeit damit beschäftigt, was Frauen bewegt, die in der deutschsprachigen Schweiz als Gemeindeleiterinnen Verantwortung tragen und welche Veränderungen sie sich in der Kirche wünschen.



Anlässlich der Patroziniumsfeier der Pfarrei St. Nikolaus in Brugg am 7. Dezember 2025 feierte die damalige Pfarreiseelsorgerin Maria A. Daetwyler (vorne am Mikrophon) mit der Gemeinde Gottesdienst.

lung von Frau und Mann in Artikel 8 der Bundesverfassung verankert. Mit Verweis auf die Religionsfreiheit wird diese Gleichberechtigung innerhalb der katholischen Kirche jedoch nicht vollständig umgesetzt.

In der Schweiz gibt es immer wieder Bemühungen um die Gleichberechtigung von Mann und Frau in der Kirche. In den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt gab es zum Beispiel im Jahre 2014 eine kirchliche Gleichstellungsinitiative, die forderte, dass der Zugang zum Priesteramt unabhängig von Zivilstand und Geschlecht möglich wird – also auch für Frauen und verheiratete Personen. Die Initiative wurde angenommen, und ich finde es einen schönen Weg, unsere demokratischen Strukturen in der Schweiz zu nutzen, um zu zeigen, was die Menschen bewegt. Die Kirche ist kein demokratisches System, aber sie kann auch nicht an den Zeichen der Zeit und an den Gläubigen vorbei entscheiden. Dass Frauen in der Kirche nicht die gleichen Rechte haben, empfinden viele als stossend, auch ich. Ich hoffe, dass Papst Leo XIV. für eine stärkere Beteiligung von Frauen offen ist. Bislang verweist er vor allem auf die Möglichkeiten, die das geltende Kirchenrecht bereits bietet. Can. 517 § 2 ermöglicht es, Diakone, nicht geweihte Personen oder Gemeinschaften an der Wahrnehmung der Seelsorgsaufgaben einer Pfarrei zu beteiligen. Die kirchenrechtliche Leitung bleibt dabei allerdings einem Priester übertragen. Die Leitung von Gemeinden durch Laien, darunter auch viele Frauen, wurde von Papst Franziskus im Nachgang der Amazonassynode gewürdigt. Gemeindeleiterinnen gibt es also nicht nur in der Schweiz.

Warum bleiben Frauen in einer Institution, die ihnen bis heute nicht alle Ämter öffnet?

Es gibt verschiedene Formen von Bleiben. Zum einen gibt es das Bleiben in der Kirche als spiritueller Heimat vor Ort, in der wichtige Stationen des Lebens stattgefunden haben, wo die Frauen ihre Freizeit verbringen, wo ihre spirituellen Bedürfnisse erfüllt werden, wo Menschen sind, die ihnen nahestehen. Und dann gibt es das Bleiben im professionellen Kontext, also von Theologinnen. Mit diesem Bleiben ist eine Sehnsucht verbunden, im System Kirche etwas zu bewirken, einen Platz zu finden. Es gibt einen Ansatz von Hannah Arendt, dass man ein System nur verändern kann, wenn man es kennt, also von innen. Die Frauen erzählen ausserdem, dass sie bleiben, weil sie Momente erleben, in denen sie sich von Gott und von der Gemeinschaft getragen fühlen, in einem Beruf, den sie als erfüllend und schön wahrnehmen. Sie beschreiben, dass sie in ihrer Aufgabe als Seelsorgerinnen einen Sinn finden, weil sie etwas Positives für die Menschen vor Ort bewirken können.

Der Titel der Veranstaltung lautet: «Frauen führen Kirche gleichberechtigt – wann endlich?» Ist das eine theologische oder eine strukturelle Frage?

Die Frage hat sich aus dem Bedürfnis der betroffenen Frauen heraus entwickelt, die sich in der Kirche engagieren. Wie kann es sein, dass Frauen immer noch nicht die gleichen Rechte haben und dass die meisten und wichtigsten Entscheidungen immer noch von Männern getroffen werden? Besonders engagierte Frauen beschäftigt dieses Thema. Sie brauchen Räume, in denen sie sich darüber austauschen können. Solche Räume haben in der feministischen theologischen Tradition einen wichtigen Stellenwert. Zur Veranstal-

tung kommt auch Priorin Irene Gassmann vom Kloster Fahr. 2016 pilgerte sie mit mehreren hundert Gleichgesinnten im Rahmen von «Kirche mit* den Frauen» rund 1'200 Kilometer von St. Gallen nach Rom und setzte damit ein Zeichen für mehr Gleichberechtigung in der katholischen Kirche.

Auch auf weltkirchlicher Ebene stellt sich im aktuellen synodalen Prozess immer wieder die strukturelle Frage, wie Frauen an Entscheidungen beteiligt werden können. Dass inzwischen zumindest einige Frauen mitentscheiden können, zeigt ein beginnendes Umdenken. Darin sehe ich eine Hoffnungsperspektive. Ich würde jedoch sagen, dass Gleichberechtigung nicht nur ein kirchliches, sondern auch ein gesellschaftliches Thema ist. Sie betrifft neben der Kirche auch die Verteilung von Sorgearbeit, die Entlohnung und den Zugang zu Leitungspositionen in der Privatwirtschaft.

Viele Menschen erleben die Kirche als wenig reformfähig. Haben Ihre Interviews diesen Eindruck bestätigt oder relativiert?

Ich denke, das Bistum Basel nahm eine Vorreiterrolle ein. Allerdings wurde es von der Weltkirche auch immer wieder gestoppt. Im Bistum Basel hoffte man nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil auf einen Aufbruch. Theologinnen und Laientheologen (also nicht geweihten Theologen) erhielten die Möglichkeit, die Kirche aktiv mitzuprägen. Während in Deutschland viele von ihnen als Lehrkräfte an Schulen arbeiteten, förderte das Bistum

Veranstaltungstipp

«Frauen führen Kirche gleichberechtigt – wann endlich?» Ein Podiumsgespräch.

Donnerstag, 27. August, 19.30–21.30 Uhr, Dorfkirche St. Michael, 5607 Häggligen

Zu Gast: Nadja Waibel, Dr. theol., Ruhr-Universität Bochum; Claudia Mennen, Dr. theol., Leiterin Bildung und Kultur, Mattli Morschach; Irene Gassmann, Priorin Kloster Fahr; Lara Tedesco, Theologin, Leiterin Pastoralraum Untersiggenthal

Weiterlesen

Die Dissertation von Nadja Waibel mit dem Titel «Vertrauen mit den Frauen» kann kostenlos heruntergeladen werden:

www.tvz-verlag.ch/_files_media/open_access/9783290202408.pdf

Kolumne

Basel besonders ihren Einsatz in der Gemein-
deseelsorge. Das Bistum Basel versuchte und
versucht noch immer, bestehende Spielräume
zu nutzen und neue Möglichkeiten zu eröff-
nen.

Das Modell, dass Frauen Theologie studieren
und daraus einen Beruf im System der Kirche
entwickeln, ist weltkirchlich eher eine Aus-
nahme. Entwicklungen sehe ich momentan
eher an anderer Stelle: Junge Menschen su-
chen wieder stärker nach Sinn und Gemein-
schaft und wenden sich deshalb der Kirche zu.
Deshalb werden sich wohl zunächst eher Got-
tesdienstformen, digitale Angebote und pas-
torale Konzepte verändern als die kirchlichen
Strukturen selbst.

Was kann die Weltkirche von der Schweiz lernen?

Die Weltkirche kann von den Erfahrungen
dieser Gemeindeleiterinnen lernen. Viele von
ihnen setzten einen starken diakonischen
Schwerpunkt: Es war ihnen wichtig, viele
Menschen in die Liturgie miteinzubeziehen,
und sie förderten das Gemeinschaftsgefühl in
den Gemeinden. Gerade weil ihnen nicht alle
liturgischen Aufgaben offenstanden, entwik-
kelten sie eine besondere Stärke in der Diako-
nie und im Gemeindeaufbau. Dieser reiche Er-
fahrungsschatz und ihre Professionalität sind
eine grosse Chance – auch über die Schweiz
hinaus. Sie können dazu beitragen, das Ge-
meinschaftsgefühl und den Zusammenhalt
zu stärken, besonders in Zeiten zunehmender
Einsamkeit.

Wenn Zuhörerinnen und Leser nach der Veranstaltung oder dem Lesen ihrer Studie eine Erkenntnis mitnehmen sollten – welche sollte das sein?

Frauen können das Gesicht der Kirche verän-
dern. Frauen, die vorne im Altarraum stehen,
können inspirieren und ein Hoffnungszeichen
für Menschen sein, die mit der Kirche ringen.
Sie geben Hoffnung, dass sich etwas verän-
dern kann. Ich glaube, dass wir alle zur Nach-
folge Christi berufen sind, in verschiedenen
Positionen und Geschlechtern. Ich besuche
selbst gerne Gottesdienste, die von Frauen
geleitet werden. Weil ihnen manche traditio-
nellen liturgischen Formen nicht offenstehen,
entwickeln sie dabei häufig eine besondere
Kreativität. Mir geht es nicht darum, Frauen
gegen Männer auszuspielen. Ich wünsche mir
mehr von dieser Vielfalt von Gemeinschaftsle-
ben und Gottesdienstformen, die verschiedene
Seelsorgende und Verantwortliche einbringen.
Vor allem möchte ich aber die persönlichen
Erfahrungen dieser Frauen als Teil der jünge-
ren Kirchengeschichte festhalten.

Interview: Leonie Wollensack

Kolumne

Hartnäckig

Vor der zweiten Sitzung der Weltsynode im
Frühjahr 2024 schenkte mir der Künstler Ralf
Knoblauch eine seiner Königsfiguren, stellvertre-
tend für die Frauen, die erstmals in einer Bi-
schofssynode mitbestimmen durften. Die Königin
in ihrem weissen Taufkleid ist eine Botschafterin
für die Würde der Frauen in der katholischen
Kirche, auf die die Synode in ihren Dokumenten
mehrfach hinweist. Die Königin begleitet mich nun
an Veranstaltungen zur Weltsynode, als Zeichen,
dass die gleiche Würde aller Getauften auch
gleiche Rechte verlangt. Vor der Weltsynode
durfte ich an einer Pressekonferenz im Vatikan
vorstellen, wie die Synode in der Schweiz vorbe-
reitet wurde. Die fehlende Gleichberechtigung
war im Schweizer Bericht zentral. Die Erfahrun-
gen von Frauen in Gemeindeleitung, die Gottes-
dienste feiern, predigen und Sakramente spen-
den, fanden unter den Presseleuten grosses
Interesse. Vor meiner Reise hatte mein damals
93-jähriger Schwiegervater gemeint, dass er die
Diskriminierung der Frauen in der katholischen
Kirche schon lange für überholt halte. Ich er-
wähnte dies im Gespräch mit Medienschaffenden,
die von ähnlichen Aussagen aus anderen Ländern
berichteten. Es ist höchste Zeit, dass die Kirche
die Spielregeln für die Frauen ändert. Vor 10 Jah-
ren trug die Pilgergruppe von «Kirche mit* den
Frauen» die Forderung der Gleichberechtigung
von Sankt Gallen nach Rom. Zur selben Zeit wurde
im Vatikan die Gleichstellungsinitiative der Kanto-
nalkirchen BS/BL präsentiert. Es bleibt wichtig,
das Anliegen hartnäckig weiterzuverfolgen, denn
es basiert auf der Taufe, die allen die gleiche
Würde zuspricht.



Helena Jeppesen-Spuhler

Vertreterin der Schweiz an der Weltsynode in Rom 2023/24

Bildquelle: zVg

Als Migranten für Migranten

80 Jahre Scalabrini-Missionare in Basel

Die Pfarrei San Pio X schaut im Jubiläumsjahr auf ihre Geschichte zurück und entdeckt die Handschrift Scalabrinis, der sich von Anfang an für Migrantinnen und Migranten eingesetzt hat.

Kirche kann Menschen ein Gefühl von Heimat geben. Wer von klein auf am kirchlichen Leben teilhat, kennt die Lieder, Gebete, Rituale und Feste der Heimatpfarrei. Sie ist Begleiterin wichtiger Momente des Lebens, genauso wie im Alltag.

Aber Kirche ist nicht gleich Kirche. Katholischsein in der Schweiz unterscheidet sich vom Katholischsein in anderen Ländern. Wenn Menschen sich auf den Weg machen, um in anderen Ländern zu arbeiten und zu leben, dann werden sie aus ihrer Heimatpfarrei ent wurzelt.

Eine italienische Mission in Basel

Ende des 19. Jahrhunderts wächst Basel stark. Mit dem wirtschaftlichen Aufschwung ziehen zahlreiche italienische Bauarbeiter in die Stadt. Sie bringen aber nicht nur ihre Arbeitskraft mit, sondern auch den Wunsch nach einer spirituellen Heimat. 1903 wird daher am Rümelinbachweg das Zentrum der Mission

Cattolica Italiana (der Katholischen Italienischen Mission) eröffnet – dort, wo auch heute noch die Parrocchia San Pio X zu Hause ist. Die Mission gibt es also schon seit über 120 Jahren, die Pfarrei feiert dieses Jahr jedoch ein anderes wichtiges Jubiläum: Seit 1946 sind die Scalabrini-Missionare in Basel, die das Leben der Mission und späteren Pfarrei massgeblich geprägt haben. Wer sind sie und wie haben sie die heutige Pfarrei zu dem gemacht, was sie ist?

Glaubenspraxis fern der Heimat erhalten

Die Congregatio Scalabriniana, auf Deutsch Scalabrini-Missionare, mit dem Ordenskürzel CS, wurde im Jahr 1887 vom damaligen Bischof Giovanni Battista Scalabrini in Piacenza in Norditalien gegründet. Pater Valerio Faronato ist selbst Scalabrinianer und seit 11 Jahren in San Pio X tätig, zuerst als Pfarrer und seit 2024 als Vikar. Er erzählt, dass zu Zeiten

Scalabrinis viele Menschen ihre Dörfer verliessen, um in anderen Ländern – damals vor allem in Nord- und Südamerika – ein neues Leben zu beginnen. Scalabrini bemerkte, dass diesen Menschen spirituelle Hilfe fehlte. Sie schrieben Briefe an ihren ehemaligen Bischof, in denen sie klagten, dass sie im Leben und Sterben auf sich allein gestellt seien. «Da fand er: Es muss sich etwas ändern, und es kam ihm die Idee, je einen Priester nach Nord- und Südamerika zu entsenden, um als Missionare für die Menschen da zu sein», erklärt Pater Valerio. Scalabrinis Ziel war es, die italienische Spiritualität und Glaubenspraxis in der neuen Heimat der Menschen zu erhalten.

Die Scalabrini-Missionare kommen nach Basel

Nicht nur im weit entfernten Amerika, auch in den benachbarten Ländern wie Frankreich und der Schweiz, wünschten sich die italienischen Auswanderer Begleitung im Glaubensleben. «Das war der Anfang: Die Präsenz der Scalabrini-Missionare für eine religiöse Begleitung der Männer aus der Baubranche», erzählt Donatella Portale D'Addazio, die sich in der Pfarrei San Pio X engagiert. Ursprünglich waren es vor allem alleinstehende Männer, um die sich die Missionare kümmerten. In einer zweiten Phase zogen Familien nach oder die Frauen folgten und das Paar gründete eine Familie. Portale D'Addazio erklärt: «Die Scalabrini-Missionare kümmerten sich nun nicht mehr nur um die religiöse Begleitung, sondern betätigten sich auch im sozialen Bereich.» Dabei konnten sie auf bereits bestehende Werke anderer Gemeinschaften zurückgreifen und wurden von verschiedenen weiblichen Ordensgemeinschaften unterstützt, die damals ebenfalls in der Mission tätig waren. Es entstanden beispielsweise Kindertagesstätten und Schulen. Später als Spezialpfarrgemeinde und ab 1995 als eigene Pfarrei San Pio X gab es auch Vorbereitungskurse für die Sakramente sowie Taufen, Erstkommunionfeiern, Eheschliessungen und Beerdigungen. «Die Pfarrei war und ist sehr lebendig: Es gibt mehrere Chorgruppen,



Anlässlich der 80-jährigen Präsenz der Scalabrini-Missionare in Basel fanden in der Pfarrei San Pio X mehrere Jubiläumsveranstaltungen statt.

Zu Besuch bei San Pio X

eine Jugendgruppe, Kinder- und Familiengruppen und regelmässig kulturelle Anlässe», freut sich Pater Valerio.

Die Scalabrinianer wirken nicht nur in der Pfarrei. In Solothurn wurde 1961 das Säkularinstitut der Scalabrini-Missionarinnen, also der Ordensfrauen, gegründet. Das Institut ist – unabhängig von den Missionsstrukturen – für Menschen da, die Migrationserfahrungen machen und unterstützt sie durch Jugendarbeit, innerhalb der Familie oder beim Zurechtfinden in der Arbeitswelt.

Für Portale D'Addazio zeigt sich in diesem Erbe die Einstellung Scalabrinis: «Er war ein Bischof, dem schon immer die Migrantinnen und Migranten am Herzen lagen. Scalabrini war der Wegbereiter der besonderen Aufmerksamkeit der Kirche für ihre Probleme und Sorgen.»

Identität feiern und weitertragen

Die Pfarrei San Pio X feiert das 80-jährige Engagement der Scalabrini-Missionare. Warum, erklärt Portale D'Addazio: «Es ist wichtig, das zu feiern, was wir gemeinsam erlebt haben. Ein Jubiläum ist mehr als ein Rückblick. Es ist eine Gelegenheit, die Identität einer Gemeinschaft sichtbar zu machen und die Geschichte zu würdigen, die ältere und jüngere Generationen miteinander verbindet.» Dabei würden die älteren Generationen vor allem dankbar auf die Zeit zurückblicken, während die jüngeren einen Einblick bekämen, wie sich die Identität entwickelt hat. Für Pater Valerio und Donatella Portale D'Addazio trägt die Pfarrei die Handschrift der Scalabrini-Missionare und ihres Gründers. «Die Pfarrei war schon immer nicht nur für die Italienerinnen und Italiener aus Basel da, sondern auch offen für diejenigen aus Frankreich und Deutschland», erzählt Portale D'Addazio. Nach Pater Valerio zeigt sich in der Pfarrei ausserdem das besondere Charisma, die besondere Gabe der Scalabrini-Missionare. «Wir leben unsere Leben selbst als Migranten. Als Migranten für Migranten. Wir haben die Auffassung und das Ziel, dass Migration eine Chance für die Kirche ist», erklärt er. Die Scalabrini-Missionare möchten ein Modell von Kirche vorleben, in dem Vielfalt als Bereicherung gesehen wird, nicht als Problem. Er meint: «Die Zukunft der katholischen Kirche in der Schweiz sind die Migranten.»

Leonie Wollensack

Ein Musical zu Scalabrinis Ehren



Im Rahmen des Jubiläums ist ein Musical zu Gast in der Pfarrei, in dem das Leben von Giovanni Battista Scalabrini dargestellt wird. Es wurde bereits an verschiedenen Orten aufgeführt, zuletzt unter anderem in Kanada. Die Mitwirkenden sind meist keine professionellen Musicalsängerinnen oder -darsteller, engagieren sich aber regelmässig in verschiedenen Projekten der Kongregation. Für die Aufführung in Basel reisen rund 50 junge Erwachsene aus verschiedenen Regionen Italiens an. Während ihres Aufenthalts werden sie von Gastfamilien aus der Pfarrei aufgenommen.

Anhand von Liedern und Choreografien wird das Leben Scalabrinis vorgestellt. Es ist eine Biografie unter dem Blickwinkel des Themas Migration. Was hat Scalabrini dazu bewogen, sich für Migrantinnen und Migranten einzusetzen und Priester in die ganze Welt zu entsenden?

Samstag, 19. September, 19.30 Uhr
Scala Basel
Freie Strasse 89, 4052 Basel
Tickets erhältlich unter
www.eventfrog.ch/per-terre-lontane
oder im Pfarramt San Pio X

Bildquelle: Archiv Scalamusic

Welches italienische Wort beschreibt Ihre Gemeinschaft am besten und warum?



Quelle: Archiv
Lichtblick

Pater Valerio Farronato:

«Una testimonianza che la Chiesa è universale»: Ein Zeugnis dafür, dass die Kirche universell ist. Oder «Fare del mondo la patria dell'uomo»: Die Welt zur Heimat des Menschen machen. Das ist ein Satz Scalabrinis, mit dem er seinen Traum für die Kirche beschreibt.



Quelle: zVg

Donatella Portale D'Addazio:

Ich wähle das Wort «incontro». Das bedeutet Treffen. Ich sehe das in unserer Gemeinschaft auf mehreren Ebenen: innerhalb der Gemeinschaft, unter den Gemeinschaften und in der gesamten Kirche.

Missionen & Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

MCI Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 57 17

missione.aarau@kathaargau.ch
www.mci-aarau.ch

Lun 14–16.30, Mar e Gio 9–11.30 e
14–16.30, Ven 9–11.30

Sante Messe

23.8. 9.15 Zofingen, 11.30 Aarau, 17.30

Menziken. 28.8. Sospesa S. Messa

Aarau. 30.8. 9.15 Zofingen, 11.30

Aarau. 4.9. Sospesa S. Messa Aarau.

Attività: Mer 2.9. 14.00 Gr. Terza Età,
Aarau (Gartenzimmer), 16.00 Gr.
Ministranti (Missione).

MCI Brugg

Hauserstrasse 18, 5210 Windisch
056 441 58 43

missione.brugg@kathaargau.ch

Lun/Mar/Mer e Gio 9–12

Sante Messe

23.8. 11.00 Brugg, 18.00 Rheinfelden

sospese. 30.8. 11.00 Brugg, 18.00

Rheinfelden entrambe sospese. 4.9.

19.00 Santa Messa Stein sospesa. 5.9.

17.00 Santa Messa Birr sospesa. 6.9.

11.00 Liturgia della Parola Windisch,

18.00 Rheinfelden sospesa.

Attività: Ogni martedì ore 19.00 Santo
Rosario Windisch.

MCI Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen
056 426 47 86

missione@kath-wettingen.ch

Mar e Mer 9–12/14.30–17.30, Gio 9–12

Sante Messe

22.8. 17.30 Baden, Stadtkirche. 19.30

Kleindöttingen. 23.8. 11.00 Wettingen,

S. Antonio. 18.00 Spreitenbach, Ss.

Cosima e Damiano. 29.8. Tag der

Missionen: 17.30 Baden non si celebra.

18.30 Wettingen, S. Antonio: Concele-

brazione bilingue. Segue momento

conviviale. 19.30 Kleindöttingen. 30.8.

9.00 Bad Zurzach, S. Verena. 11.00

Wettingen, S. Antonio. 18.00 Neuenhof,

S. Giuseppe.

Wettingen: Sante Messe feriali nella
cappella di Sant'Antonio. Il 1° venerdì

del mese alle ore 18.30. Il 2°, 3°, 4° e 5°
venerdì del mese alle ore 8.30.

Info-Online: www.lichtblick-nw.ch

MCI Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen
056 622 47 84

missione.wohlen@pr14.ch

Facebook: Missione Cattolica di Lingua
Italiana Wohlen-Lenzburg

Lun e Mar 9–11, Gio e Ven 15–18

Stützpunkt

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg
062 885 06 10

Lun 14.30–17.30, Mer e Gio 9–11

Missionario: Don Luigi Talarico

Collaboratrici pastorali: Sr. Mietka

Dusko, Sr. Aneta Borkowska

Segretaria: Daniela Colafato-Faggiano

Presidente Consiglio Pastorale:

Gaetano Vecchio

Le Celebrazioni sono riportate nelle
pagine Parrocchiali, nell'Agenda
Pastorale 2026 o sulla pagina Facebook.

todos los eventos previstos. ¡Les
animamos a participar!

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 822 84 94

alba.mission@kathaargau.ch

www.misioni-aarau.ch

Kontakt

Misionari: Don Pal Tunaj

Bashkëpunëtorë pastoralë: Motër

Anamaria Mataj

Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

Missão Católica Portuguesa

Padre Manuel Lopes Tavares

Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden

manuel.lopes@kathaargau.ch

056 555 42 40

mclportug@kathaargau.ch

Missas em português

Ennetbaden, St. Michael, Grendelstr. 25:

1° 2° 3° e 4° Domingo, 12.00

Zofingen, Christkönig, Mühlethalstr. 13:

2° e 4° Domingo, 15.30

Misión de Lengua Española

Misión Católica de lengua Española

Feerstrasse 2, 5000 Aarau

062 824 65 19 / 079 824 29 43

mcle@kathaargau.ch

www.ag.mcle.ch

Martes 10–12.30 y 14–17.30.

Jueves 10–12.30. Viernes 10–12.30

Misionero: P. Juan José González

Espada

Coordinadora pastoral: Dulce María

Galarza

Secretaria: Natalia Weber-García

Músico: Marco Wunsch

Misas dominicales

Baden 9.30 y Kölliken 12.00.

También celebramos misas, una vez al

mes: En Mellingen, Wohlen, Brugg y

Bremgarten, consultar horario en la

página web. En la página web de la

Misión encontrarán información sobre

Hrvatska Katolička Misija

Hrvatska katolička misija Aargau

Katholische Kroaten-Mission Aargau

Bahnhofplatz 1, 5400 Baden

062 822 04 74

www.hkm-aargau.ch

www.facebook.com/hkm-aargau

www.instagram.com/hkmaargau

Gottesdienste – Mise

22.8. Misa (vjeronauk 16.30–17.30 sati) Rheinfelden 17.45. **23.8.** Misa (vjeronauk Wettingen i Menziken) početak nove školske godine, blagoslov djece Buchs 9.30, Wettingen 12.30, Menziken 16.00. **27.8.** Krunica i misa Wettingen 19.30. **28.8.** Krunica i misa Oberentfelden 19.30. **29.8.** Krštenje Wettingen 11.00. Begegnungstag (Švicarci, Talijani, Portugalci, Hrvati i Španjolci) 2026, krunica i misa Wettingen 16.00. **30.8.** Zajednička misa sa Švicarcima u Buchsu (vjeronauk u Zofingenu) Buchs 10.30, Wettingen 12.30, Zofingen 16.00. **3.9.** Krunica, misa i klanjanje Wettingen 19.30. **4.9.** Krunica, misa i klanjanje Oberentfelden 19.30.

Duszpasterstwo Polonijne

Polenseelsorge

Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach
056 491 00 82
polenseelsorge@kathaargau.ch

Msze swiete – Birnenstorf

23.8. Msza sw. 13.00. **26.8.** Rozaniec 19.00. **30.9.** Msza sw. 13.00. **2.9.** Rozaniec 19.00. **4.9.** Pierwszy Piatek Miesiaca 19.00.

Gehörlosenseelsorge – Nordwestschweiz

Gehörlosenseelsorge Nordwestschweiz

Sekretariat: Corinne Wyss
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 89
Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr
gehoerlosenseelsorge@kathaargau.ch
kathaargau.ch/gehoerlosenseelsorge
Sonntag, 30. 8. 10 Uhr: Gottesdienst mit Anita Hintermann und Carmen

Gloor, Kaffee und Kuchen. Zwinglikirche, Grenchen.

Sonntag, 6.9., 14.30 Uhr: Gottesdienst mit Anita Hintermann und Carmen Gloor, Kaffee und Kuchen. Ref. Kirchengemeindehaus, Baden.

Fachstelle Landeskirche Aargau

Römisch-Katholische Kirche im Aargau
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 72
landeskirche@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch

Fachstelle Bildung und Propstei

056 438 09 40
bildungundpropstei@kathaargau.ch
www.bildungundpropstei.ch
Kirchengemeinden auf dem Weg zur Treibhausgas-Neutralität
Propstei Wislikofen: Sa, 29. August, 9.30–16.30 Uhr. Die Enzyklika Laudatio si' von Papst Franziskus ruft die Kirche auf, Sorge für die Schöpfung zu tragen und konkrete Schritte zur Reduktion von Treibhausgasemissionen zu unternehmen. Dieser Kurs zeigt, wie Kirchengemeinden ihre Energiewerte systematisch erfassen können.
www.kathaargau.ch/agenda
Alles in allem – was zählt im Leben. Ein Abend mit Pater Anselm Grün
Propstei Wislikofen: Do, 17. September, 18–20 Uhr. Anlässlich des 50-Jahre-Jubiläums der Propstei Wislikofen spricht Pater Anselm Grün über das, was im Leben wirklich zählt, Glück, Sehnsucht und die Kraft der Spiritualität. Programm: 18 Uhr, kleiner Imbiss vom Buffet. 19–20 Uhr: Online-Vortrag von Pater Anselm Grün, anschl. Möglichkeit für Fragen und Austausch. Die Teilnahme ist auch online möglich.
www.kathaargau.ch/agenda

Propstei Wislikofen
Seminarhotel und Bildungshaus
5463 Wislikofen

056 201 40 40

sekretariat@propstei.ch
www.propstei.ch

Fachstelle Diakonie

Leitung: Severin Frenzel
diakonie@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch/diakonie
Anerkennung für freiwilliges Engagement! Jetzt abstimmen für die Aargauer Sozialpreis Projekte 2026!
Viele Menschen investieren unentgeltlich Zeit, ohne eigennützige Motive zu verfolgen. Die Aargauer Landeskirchen und benevol Aargau, Fachstelle für Freiwilligenarbeit, honorieren alle zwei Jahre freiwilliges, soziales Engagement mit dem Sozialpreis. 43 Projekte haben sich 2026 für den Preis beworben. Stimmen Sie ab per Online-Voting bis zum 7. Sept. auf www.sozialpreis-ag.ch.

Fachstelle Jugend & junge Erwachsene

Feerstrasse 8, 5001 Aarau,
jugend@kathaargau.ch
www.kathaargau-jugend.ch
Präsideskurs Jubla: Fr, 11. Sept., 9 Uhr bis Sa, 12. Sept., 17 Uhr, Küsnacht ZH: Der Kurs richtet sich an (Neu-)Präsides in Jungwacht Blauring und dem Verband katholischer Pfadi.
Jubla-Tag 2026: Spiel und Spass am nationalen Schnuppertag von Jungwacht Blauring, Sa, 12. September.
www.jubla.ch/jubla-tag

Fachstelle Katechese – Medien

Hohlgasse 30, 5000 Aarau
062 836 10 63
medienverleih@kathaargau.ch
www.aareka.ch
Mo bis Fr 9–11/14–17 Uhr
Familienstärker – Impulse für kirchliche Familienarbeit
Di, 15. Sept., 17.30–19.30 Uhr, Aarau. Familien und Eltern stehen heute vor vielfältigen Herausforderungen. Viele benötigen Verständnis, Stärkung und Begleitung. Die Weiterbildung zeigt auf, wie kirchliche Angebote Familien lebensnah und alltagstauglich unterstützen können.
www.kathaargau.ch/agenda

Pastoralraum Zurzach-Studenland

«Friede ist allwegen in Gott»

Dieses Wort stammt von unserem Nationalheiligen Nikolaus von Flüe. Auch wenn am 25. September erst sein Gedenktag gefeiert wird (ganz nahe am Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag), so ist sein Wirken und Vorbild für uns zu jeder Zeit richtungsweisend und ich möchte Sie ermuntern, wieder einmal nach Flüeli zu fahren – einem wirklichen Kraftort für sich selbst und zum stellvertretenden Gebet für so viele Anliegen in der Familie, im Ort, in der Schweiz, für die Konfliktherde in der ganzen Welt.

Die meisten der geschätzten Leserinnen und Leser waren natürlich schon in Sachseln und Flüeli. Und wenn ich Sie jetzt in Gedanken noch einmal mit diesem Text dahin mitnehme, fällt Ihnen sicher auch das eine oder andere wieder ein:

Gehen wir gedanklich zunächst zur Kirche in Sachseln. Die heutige Pfarrkirche verdankt ihre Entstehung der Freude des Obwaldner Volkes über die Seligsprechung von Bruder Klaus im Jahre 1649. In dieser Kirche befindet sich heute auch das Grab des Heiligen.

Neben dem barocken Eingangsportal befinden sich zwei grosse Mosaiken. Das eine zeigt Bruder Klaus bei der Tagsatzung in Stans (wo er tatsächlich wahrscheinlich gar nicht körperlich anwesend war, aber mit seinem Rat). Das zweite Mosaik zeigt seine Vision von der Erscheinung der Gottesmutter.



Bevor wir in die Kirche hineingehen, umrunden wir sie aber erst einmal, denn da gibt es auch viel zu entdecken. Hier steht die Skulptur von Dorothee und den Kindern. Dorothee stand jahrhundertlang im Schatten ihres Mannes. Doch war nicht gerade ihr Ja zur Lebensweise ihres Klaus eine Grundlage für den Segen, der von seinem Leben ausging und ausgeht?

Wir kennen das grosse und gewiss schmerzlich errungene JA-Wort des Jahres 1467, mit dem sie ihren Mann wegziehen lässt und ihm damit die Brücke baut für einen neuen Lebensweg.

Sie hat aber nicht nur das eine grosse JA gesprochen. Im Laufe ihres Lebens hat sie viele Ja's gesprochen:

Ja zu seinen Ämtern,
Ja zu seinem Beten und Fasten,
Ja zu seinem sonderbaren Gebaren, geprägt von den Visionen,
Ja zum Gerede der Leute,
Ja zu seinem Ringen um den Willen Gottes,
Ja zu seinem Leben im Ranft und
Ja zu einem neuen Miteinander: Nach dem Weggang hat sie gelernt, ihrem Manne neu zu begegnen.

Eine grosse Frau, die ebenso heilig genannt werden kann wie ihr Mann, auch wenn sie noch immer nicht heiliggesprochen ist. Bei Gott ist sie es mit Gewissheit und in den Herzen vieler Menschen auch.

Hinter der Kirche befindet sich die Grabkapelle. An diesem Ort befand sich zuerst das Grab des Heiligen, um das dann die Kapelle gebaut wurde. Vom ersten Grab ist noch die Grabplatte erhalten. Und die vielen Votivtafeln als Dank zeugen von manchen Gebetserhörungen.

Pfarreien

Zurzach - St. Verena
Baldingen-Böbikon - St. Agatha
Kaiserstuhl-Fisibach - St. Katharina
Schneisingen-Siglistorf -
St. Nikolaus / St. Fridolin
Wislikofen-Rümikon - St. Oswald

Kontakte

Pastoralraumleiterin / Gemeindeleiterin a.i. alle Pfarreien

Cordula Napieraj
056 269 75 59 / 077 282 76 35
cordula.napieraj@
kath-zurzach-studenland.ch

Leitender Priester für alle Pfarreien

Bernhard Ollmert
056 269 75 58 / 077 281 29 97
bernhard.ollmert@
kath-zurzach-studenland.ch

Pfarreiseelsorgende

Stefan Günter
Bezugsperson Kaiserstuhl und Wislikofen
056 243 18 70 / 077 278 14 35
stefan.guenter@
kath-zurzach-studenland.ch

Bettina Kustner
Bezugsperson Schneisingen-Siglistorf
056 241 10 10 / 077 277 76 82
bettina.kustner@
kath-zurzach-studenland.ch

Sekretariate

Siehe Seite Zurzach und
Schneisingen-Siglistorf

Notfallnummer

Bitte nur wählen, wenn Sekretariate nicht
besetzt sind.
056 269 75 56

Webseite: www.kath-zurzach-studenland.ch



An der Rückwand der Kirche ist auch die Beerdigungsstätte der Familie von Flüe. Vom Wort Felsen (Fluo) leiten sowohl die Familie als auch der Ort Flüeli den Namen her.

Seitlich der Kirche befindet sich der Stein der Vier Kulturen. Zur 700-Jahr-Feier der Schweiz im Jahre 1991 wurde er in Auftrag gegeben, aber wegen Differenzen nicht ausgeliefert. Er wurde sogar gestohlen und im Fluss versenkt. Dann aber tauchte er doch plötzlich wieder vor der Kirche auf (es ist wohl nicht bekannt, wie genau) – und kann so an das friedliche Zusammenleben der vier Sprachkulturen erinnern und ermahnen.

Nun gehen wir in die Kirche hinein. Das Grab des Heiligen ist unter dem Altar und man kann ihn um seine Fürsprache und vielleicht auch um manchen Rat anrufen.



Bruder Klaus hatte durch seinen klugen von Gott erbetenen Rat der Schweiz den Frieden bewahrt. 1481 gab es vier Stadt- und vier Landkantone mit ständigen Auseinandersetzungen. Schliesslich stand ein Krieg unmittelbar bevor. Alle Verhandlungen scheiterten. Da ging der Pfarrer noch einmal zu Nikolaus. Wir wissen nicht, was er ihm gesagt hat. Als aber am nächsten Tag die Tagsatzungsherren wieder zusammengerufen wurden, kam Friede zustande.

Aber es geht nicht um einen faulen Frieden. Nikolaus sagt deutlich: Friede ist allwegen in Gott. Er ist der Urgrund des Friedens, wir aber können unseren Teil dazu beitragen.

1940 nach Beginn des 2. Weltkrieges gingen 2'500 Kinder nach Flüeli, um zu beten, dass die Schweiz vom Krieg verschont bleibt. Und Nikolaus hat geholfen. 1947 ist Bruder Klaus heiliggesprochen worden.

Hier in der Kirche Sachseln befindet sich auch eines der zwei Gewänder, die Bruder Klaus als Einsiedler trug. Dorothee hat es für ihn gewebt, auch als Zeichen ihres uneingeschränkten Ja's zu seiner Berufung (damit es über die Jahre erhalten bleibt, ist es auf ein Trägergewand aufgenäht worden).

Gehen wir nun nach Flüeli hinauf:

Als Nikolaus von Flüe 50 Jahre alt war, verliess er – nach langem Ringen mit Gott und dem erbetenen Einverständnis seiner Frau Dorothee – die Familie. Vier Lichter wiesen

Nikolaus den Weg in den Ranft, wo er schon in seiner Jugend in einer Vision einen Turm hat stehen sehen. Der Ort lag noch auf seinem eigenen Grund und Boden. 1468 bauten ihm Freunde und Nachbarn eine Kapelle und eine Wohnzelle. Die Kapelle wurde 1469 geweiht, musste dann 1701 erneuert werden wegen des Hangdrucks. Sie entspricht aber nach Form und Material noch heute weitgehend dem Original.

An die Kapelle angelehnt ist die Zelle, in der Nikolaus gewohnt hat. Eine schmale Bank diente als Bett, ein Stein als Kopfkissen. Er lebte hier als Einsiedler 20 Jahre lang ohne jede Nahrung mit Ausnahme der hl. Kommunion. Das kann man sich nicht selbst ausdenken oder wünschen. Gott schenkt diese Gnade. Bezeichnenderweise hat die Klausen aber zwei Fenster. Das eine Fenster zeigt in die Kapelle. Mit Blick auf den Altar und in der Mitfeier der hl. Messe hat Nikolaus im Gebet die Weisungen Gottes empfangen. Das andere Fenster geht zu den Menschen und viele kamen, um Rat bei Bruder Klaus zu bekommen – damals und heute. Nikolaus gibt das von Gott Empfangene weiter. Beides gehört immer zusammen: Auf Gott und auf den Nächsten zu schauen!

Flüeli-Ranft ist eher ein stiller Wallfahrtsort. Keine riesigen Buskolonnen, keine grossen Pilgerkathedralen, keine Strassenstände wie anderswo. Aber das macht den Ort auch so dicht: Hier kann man Ruhe finden und spürt die Kraft des Gebetes ...



In Flüeli gehört es sicher für jeden dazu, das Wohnhaus von Bruder Klaus zu besichtigen. Hier hat er mit Dorothee und den zehn Kindern gewohnt. Nikolaus war Bauer, Richter und Ratsherr. Er war nicht arm und die Familie hatte auch bei seinem Weggang ihr Auskommen. Einige der Kinder waren zu diesem Zeitpunkt auch schon erwachsen und kümmerten sich um das Anwesen.

Man kann sich bei der Besichtigung aber ein bisschen in die Zeit zurückversetzen, wie man damals gelebt und auch beispielsweise gekocht hat. Und hier steht die Wiege, wo der Jüngste, Klein-Kläusi, noch lag, als Nikolaus in den Ranft ging. Er ist übrigens später Priester geworden. In der Wohnstube betete Nikolaus nächtelang um Klarheit für seinen Weg. Zunächst dachte er, er müsse in den Elsass gehen.

Aber auf dem Weg – bei Liestal – wurde ihm klar, das ist nicht sein Weg und er kehrte um. Gott zeigte ihm den Ranft.

Der Ort Flüeli besteht aus einer Hochebene mit einem Felsen in der Mitte. Darauf wurde 1618 eine Kapelle gebaut, die dem hl. Karl Borromäus gewidmet ist und weit sichtbar ist. Auch sie ist im Innern schön ausgestaltet. Auf dem Altartisch sieht man das Bild, das Nikolaus als «sein Buch» bezeichnete: Das Rad, dessen Mitte, die Nabe, die unergründliche Gottheit mit allen Heiligen im Himmel bezeichnet. Von dieser Mitte geht der dreifaltige Gott (drei Speichen, die nach aussen breiter werden) aus und umgreift Himmel und Erde, Dinge und Menschen. Und wie sie vom innersten Geheimnis ausgehen, kehren sie wieder dorthin zurück – in die unteilbare Macht.

Nach dieser Beschreibung vom Bruder Klaus entstand dann das bekannte farbige Meditationsbild: mit den Symbolen der vier Evangelisten an den Ecken, Medaillons mit Szenen aus dem Leben Jesu – aber gleichzeitig in jedem Medaillon auch ein Symbol der sieben Werke der Barmherzigkeit: Hungrige speisen, Durstige tränken, Gefangene befreien, Nackte bekleiden, Tote begraben, Kranke besuchen, Fremde beherbergen. – Wieder Gott und Mensch im Blick!

Weit hin über den Ranft sieht man den Kirchturm von St. Niklausen. Es ist wunderschöner Ort. Die Kirche ist dem hl. Nikolaus von Myra, den bekannten Heiligen vom 6. Dezember, geweiht. Die Eltern von Bruder Klaus hatten diesen Turm von ihrem Wohnort (das Elternhaus ist auch noch in Flüeli zu besichtigen) vor Augen und benannten deshalb ihren Sohn nach diesem Heiligen. Aber in der Decke sind ganz viele Heilige dargestellt. Es lohnt sich, hier auch mal nach dem eigenen Namenspatron zu suchen.



Heilige sind Wegweiser auf Gott hin. Wir dürfen sie nicht «nachäffen», denn jeder und jede hat die eigene spezifische Berufung. Aber wir können ihrer Wegweisung folgen und wir dürfen selbst auch Wegweiser für andere sein, wie es Bruder Klaus und Dorothee es uns vorge-macht haben.

Das Ziel ist Jesus Christus selbst, aber er ist auch selbst der Weg, den wir gemeinsam gehen dürfen. Wie schön! **Cordula Napieraj**

Religionsunterricht und Katechese

Mit grosser Freude blicken die Katechetinnen auf den Start des neuen Schuljahres und freuen sich darauf, die Kinder nach den Sommerferien wieder im Religionsunterricht begrüssen zu dürfen. Der Unterricht kann planmässig und ohne Änderungen beginnen.

- 1.+2. Klasse Bad Zurzach und Rietheim:
mittwochs 1-3x im Monat, 13h30-15h05
in Bad Zurzach
- 1.+2. Klasse Rekingen:
dienstags wöchentlich, 15h30-16h15
- 1.+2. Klasse Siglistorf:
dienstags 1-3x im Monat, 13h30-15h05
- 1.+2. Klasse Schneisingen:
montags wöchentlich, 15h20-16h05
- 1.+2. Klasse Weiach:
freitags wöchentlich, 15h00-16h00
- 3. Klasse Erstkommionkinder aller Pfarreien:
mittwochs 1-2x im Monat, 14h00-15h30
- 4.-6. Klasse aller Pfarreien in Bad Zurzach:
4 Samstage im Jahr, 10h00-16h00
(22.08.26, 14.11.26, 03.04.27, 12.06.27)

Die Oberstufe sollte bald Informationen bekommen, da sie später beginnen, oder sie haben schon Infos vor den Sommerferien erhalten. Der Infoabend für die 7. Klasse findet am 17.08.26, 18h30-ca.19h30 im Forum in Bad Zurzach statt.

Auch wenn die Pastoralraumleiterin sowie unser Pfarrer den Pastoralraum Ende Oktober verlassen werden, schauen wir als Katechese-Team zuversichtlich nach vorne. Wir sind ein engagiertes und starkes Team und werden diese Veränderung gemeinsam tragen und gestalten.

Unterstützt werden wir dabei von der Leitung Katechese und Antonia Hasler, sowie Bettina Kustner, die die interimistische Leitung des Pastoralraums übernimmt. Gemeinsam setzen wir uns dafür ein, dass die Kinder und ihre Familien auch in dieser Übergangszeit Kontinuität, Verlässlichkeit und eine lebendige Katechese erleben.

Wir freuen uns auf ein spannendes, bereicherndes und segensreiches Schuljahr mit vielen schönen Begegnungen.

*Sandrine Müller,
Leitung Katechese und das Katechesenteam*

Herzliche Einladung

**für alle Kinder der 4. bis 6. Klasse
zum ersten Schülertag
am Samstag, 22. August von 10 bis 16 Uhr**

Wer im letzten Schuljahr schon dabei war, weiss es: Es wird nicht „nur“ gelernt. Wir spielen und basteln, wir essen gemeinsam, es wird gequitzt und es gibt sogar Preise zu gewinnen. Wir haben neben (und bei) der Wissensvermittlung auch jede Menge Spass!



Eindrücke aus den letzten Schülertagen

Aber dennoch, und das ist der Appell an die Eltern, es ist Glaubensunterweisung, Religionsunterricht – wenn auch sicher auf modernere Art. Doch es ist wichtig, dass Sie Ihren Kindern die Teilnahme nicht nur ermöglichen, sondern diese vier Tage fest in Ihrer Familien-Agenda einplanen. Man kann nur etwas glauben, von dem man weiss, was man glauben soll! Unterstützen Sie Ihre Kinder dabei! Unser Glaube soll Ihr Kind durch sein Leben begleiten und tragen, in guten Zeiten, aber auch dann, wenn es mal schwer wird. Diese Schülertage in froher christlicher Gemeinschaft können dabei hilfreich sein.



Bei diesem ersten Schülertag des neuen Schuljahres erhalten unsere 6. Klässler auch feierlich eine Bibel überreicht, die vorher gesegnet wird.

Zukunft der Kirchgemeinden im Pastoralraum Zurzach-Studenland



EINLADUNG

zu den öffentlichen Informationsveranstaltungen

**am 7. September um 19.30 Uhr
im Pfarrsaal der Kirche SCHNEISINGEN
und
am 9. September um 19.30 Uhr
im Forum BAD ZURZACH.**

Die Projektgruppe «Prüfung vertiefte Zusammenarbeit der Kirchgemeinden» befasst sich seit über einem Jahr mit der Frage, wie wir die Zukunft unserer fünf Kirchgemeinden im Pastoralraum gestalten wollen. Viele Informationen wurden zusammengetragen und verschiedene Varianten einer möglichen Zusammenarbeit erarbeitet, geprüft und analysiert. An der gemeinsamen Sitzung mit allen Kirchenpflegern sowie den Finanzkommissionen wurde entschieden, dass die Projektgruppe weitere Abklärungen (Finanzen, Verträge usw.) in Richtung eines Zusammenschlusses der fünf Kirchgemeinden zu einer Kirchgemeinde tätigt.

Die Projektgruppe wird an der Veranstaltung über erste Zahlen sowie das weitere Vorgehen informieren und über das Vorhaben mit allen interessierten Anwesenden aus allen Kirchgemeinden diskutieren. Es wird genügend Zeit zur Verfügung stehen, um Anregungen, Bedenken und weitere Inputs zum «Projekt Zusammenschluss» zu besprechen und um Fragen zu stellen. Im Anschluss wird ein Apéro angeboten.

Die Projektgruppe freut sich auf eine rege Beteiligung.

Zurzach – St. Verena

Kontakte

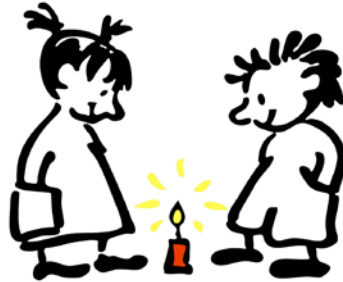
Sekretariat Pastoralraum + Zurzach
Denise Dietrich, Patrizia Eggenberger
Hauptstrasse 42, 5330 Bad Zurzach
Montag - Freitag 8.00 – 12.00 Uhr
056 269 75 50
sekretariat@kath-zurzach-studenland.ch

Fiire mit de Chliine: «Heile, heile Säge»

Der erste ökumenische Kleinkindergottesdienst nach den Sommerferien findet am **Samstag, 29. August, im Verenamünster** statt und beginnt um 10 Uhr.

Alle Kinder vom Geburtsalter bis zum ersten Kindergarten sind mit ihren Müttern und Vätern, Grossmüttern und Grossvätern und an-

deren Erwachsenen herzlich dazu eingeladen! Auch ältere Geschwister sind wie immer herzlich willkommen!



Zwei Tage vor dem Verenatag hören wir die Geschichte von Verena, die vor langer Zeit in Zurzach lebte und wirkte. Als vorbildliche Christin war sie ganz besonders für die Armen und Kranken da. Wer weiss: Vielleicht kommt sogar Verena selber und erzählt uns ihre Geschichte ...

Zum Abschluss wollen wir einen besonderen Ort im Münster besuchen, der sehr viel mit Verena zu tun hat.

Bist Du, sind Sie auch dabei?

Wir freuen uns auf Euch!

Das ökumenische Vorbereitungsteam
... und IFFY

Kollekten Juli

05. Caritas; Nothilfe für Venezuela	355.91
12. MIVA	257.61
19. Jubla Zurzach (SoLa)	160.24
26. St.-Petrus-Claver-Sodalität	140.06

Kerzenkasse	324.77
Antoniuskasse	152.83

Vielen Dank für Ihre Gaben!

Baldingen-Böbikon – St. Agatha

Kontakte

siehe Pastoralraumseite

Patrozinium St. Laurentius in Böbikon

Am Sonntag, 9. August, feierte die Pfarrei bei sommerlich warmen Temperaturen das Patrozinium St. Laurentius.



Der heilige Laurentius ist Patron der geschichtsträchtigen Böbiker Kapelle. Sie ist den Verstorbenen innerhalb und den Lebenden ausserhalb des Kirchhofs nahe.

Ein grosses Zelt bot den Besuchern dabei angenehmen Schutz vor der Sonne.

Ein besonderer Höhepunkt war die musikalische Begleitung durch den Jodlerklub vom Studenland Wislikofen.



Die Jodlerinnen und Jodler verstanden es, mit Liedern, Naturjodel und der «Studenland-Hymne» die liturgische Feier nicht bloss zu

untermalen, sondern zu einem besonderen Gotteslob zu machen. Die harmonischen Klänge verliehen dem Gottesdienst eine tiefgründige, festliche Atmosphäre.

Mit der Kräutersegnung endete der Gottesdienst.

Im Anschluss an die Feier blieben viele Gäste beim gemütlichen Apéro für anregende Gespräche beisammen.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Helferinnen und Helfern, die mit ihrem grossen Einsatz zu diesem wunderschönen Gemeinschaftserlebnis beigetragen haben.

Kollekten Juli

26. St.-Petrus-Claver-Sodalität	23.00
---------------------------------	-------

Kerzenkasse	24.00
Antoniuskasse	21.00

Vielen Dank für Ihre Gaben!

Kaiserstuhl-Fisibach – St. Katharina

Kontakte

siehe Pastoralraumseite

Parkplätze um die Kirche St. Katharina

Am Sonntag, 26. Juli erhielten wir Besuch von der Regionalpolizei im Emporenkaffee.

Es ist nicht mehr erlaubt unterhalb der Kirche zu parkieren (Rheinseite).

Begründet wurde dies damit, dass die Zufahrt für Feuerwehr, Ambulanz und andere Notfallautos wegen den Gebäuden hinter der Kirche

frei sein muss. Oberhalb der Kirche, in den Parkfeldern auf dem Kirchplatz und in der Rheingasse darf weiterhin während des Gottesdienstes geparkt werden.

Wir danken der Polizei für das freundliche Gespräch und dafür, dass wir darauf aufmerksam gemacht wurden.

und Ministrantinnen von Wislikofen unterwegs sein und den Tag verbringen.

Wir freuen uns auf die Reise mit den Minis und hoffen auf schönes Wetter und eine schöne gemeinsame Zeit.

Elfriede Bräm & Stefan Günter

Wenn Engel reisen

Am Samstag, 29. August, gehen unsere Ministranten und Ministrantinnen auf ihre jährliche Reise. Wir werden mit den Ministranten

Kollekten Juli

05. Caritas; Erdbeben Venezuela	89.00
12. MIVA	56.00
26. St.-Petrus-Claver-Sodalität	54.00

Vielen Dank für Ihre Gaben!

Schneisingen-Siglistorf – St. Nikolaus / St. Fridolin

Kontakte

Sekretariat Pastoralraum +

Schneisingen-Siglistorf

Letizia Witton

Rindelstrasse 5, 5425 Schneisingen

Mittwoch 14.00 - 16.00 Uhr

Freitag 9.00 - 12.00 Uhr

056 241 10 10

pfarrei.schneisingen-siglistorf@

kath-zurzach-studenland.ch

Was Menschen verbindet

Unter dem Leitgedanken der Verbundenheit begann die Bundesfeier mit einem ökumenischen Gottesdienst. Die katholische Seelsorgerin Cordula Napieraj und der reformierte Pfarrer Stephan Denzler rückten den Wert der Gemeinschaft in den Mittelpunkt. Die Seelsorgerin veranschaulichte mit der Geschichte vom Bündel Stäbe, wie Zusammenhalt und gegenseitige Wertschätzung Menschen stärken. Der reformierte Pfarrer ging der Frage nach, was die Schweiz verbindet. Er erinnerte an die Entstehung des Schweizerpsalms und an gemeinsame Werte, die Menschen über sprachliche, kulturelle und konfessionelle Grenzen hinweg zusammenführen.

Den Schwerpunkt der Feier setzte Lukas Keller, Stiftungsratspräsident der Stiftung Doppeltür. Er lud dazu ein, die kulturellen Besonderheiten der vier Surbtaler Gemeinden Tegerfelden, Schneisingen, Endingen und Lengnau bewusster wahrzunehmen. Oft schweife der Blick in die Ferne, obwohl das Wertvolle direkt vor der eigenen Haustüre liege. Freiheit bedeute mehr als politische Unabhängigkeit, sagte Keller. Sie ermögliche freies Denken, Dialog und gegenseitigen Respekt. Gemeinschaft entstehe dort, wo Menschen einander zuhören und unterschiedliche Sichtweisen als Bereicherung verstehen. Am Beispiel des jüdisch-christlichen Zusammenlebens im Surbtal und der Doppeltürhäuser zeigte er, wie Respekt und Dialog schon früher Brücken zwischen Menschen bauten. Mit dem Begegnungszentrum Doppeltür, das 2028 eröffnet werden soll, möchte die Stiftung dieses kulturelle Erbe bewahren und weitergeben.

Mit einem jüdischen Witz schloss Lukas Keller seine Ansprache. Ein katholischer Pfarrer sagt zu seinem Rabbiner-Kollegen: «Lieber Kollege, ich kenne Sie nun schon so lange und würde Sie gerne einmal zu einem saftigen Schweinssteak einladen. Wann wäre das möglich?» Der Rabbiner antwortet schmunzelnd: «An Ihrer Hochzeit, Hochwürden.» Mit herzhaftem Ge-

lächter endete eine Bundesfeier, die eindrücklich zeigte, was Gemeinschaft trägt: Respekt, Offenheit, Dialog – und die Fähigkeit, einander mit einem Augenzwinkern zu begegnen.

Irène Brunner



Fotos: Irène Brunner

Wir wünschen einen gelungenen Start nach den Sommerferien!

Wir hoffen, dass die Sommerferien Gelegenheit boten, zur Ruhe zu kommen, neue Energie zu tanken und viele schöne Momente zu erleben. Mit viel Motivation und frischer Kraft beginnt nun der Alltag wieder – mit neuen Aufgaben, Begegnungen und Chancen.

Wir wünschen allen einen erfolgreichen Start, viel Freude und Gottes Segen.

Bettina Kustner und Letizia Witton



Bildquelle: pixabay.com

Gottes Wort – Licht für jeden Tag

BUCH DER BÜCHER

Zur Erstkommunion, Firmung oder im Religionsunterricht hat vermutlich jede und jeder von uns eine Bibel geschenkt bekommen. Sie ist die Grundlage für unser Leben als Christinnen und Christen, weil darin Gott zu uns spricht – allerdings in Menschenwort.

Daher ist es wichtig, den geschichtlichen Kontext zu kennen, in dem die jeweiligen Geschichten und Texte verfasst sind. Und doch gibt es Worte, die einfach zu Herzen gehen, die uns berühren, herausfordern oder Hoffnung schenken:



Bildquelle: pixabay.com

«Das Wort Gottes ist lebendig und kräftig und schärfer als jedes zweischneidige Schwert, und dringt durch, bis es scheidet Seele und Geist, auch Mark und Bein, und ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens.»

(Hebr 4,12)

GEBET

Gott, du suchst uns mit deinem Wort, wir wollen uns von dir finden lassen. Du hüllst uns ein in deinen Trost, wir wollen uns bei dir fallen lassen. Du sprichst uns deine Liebe zu, wir wollen uns von dir stärken lassen. Du weist uns zurecht, wir wollen uns von dir ändern lassen. Rede, Gott, wir wollen hören.

(aus „Jahr der Bibel 2003“/Reformierte Liturgie, Wuppertal 1999, S.175)

GOTTESDIENST ODER LEKTÜRE

In jedem Gottesdienst wird das Wort des lebendigen Gottes verkündet. Wir können auch selbst in der Bibel lesen oder Kalenderblätter mit Bibelversen nutzen. Auch in den digitalen Medien gibt es zahlreiche Möglichkeiten, sich von Gottes Wort im Alltag leiten zu lassen.

Aargauer Sozialpreis 2026 – Jetzt abstimmen!



Preisverleihung 2024 - Foto: Markus Hässig, sinus

Im Jahr 2024 hat das ökumenische Diakonieprojekt «Treff für Flüchtlinge und Migrant:innen» den 3. Rang erreicht.

In diesem Jahr bewerben sich 43 Projekte aus dem ganzen Kanton um den Aargauer Sozialpreis 2026. Gerne empfehlen wir folgendes Projekt aus unserem Pastoralraum:

Nr. 19 Verein MÄRTCHORB Bad Zurzach

Weitere Informationen sowie das Online-Voting finden Sie auf der Homepage sozialpreis-ag.ch. Abstimmen kann man bis am 7. September 2026. Vielen Dank für Ihre Stimme!

Wislikofen-Rümikon – St. Oswald

Kontakte

siehe Pastoralraumseite

Ministranten unterwegs

Am Samstag, 29. August, gehen unsere Minis auf ihre jährliche Reise.

Wir werden mit den Ministranten und Ministrantinnen von Kaiserstuhl unterwegs sein und den Tag verbringen.

Ich freue mich auf die Reise mit den Minis und hoffe auf schönes Wetter und eine schöne gemeinsame Zeit.

Stefan Günter

Kollekten Juli

05. Caritas; Erdbeben Venezuela	112.00
12. Kapelle Mellstorf	148.90
19. Jubla Schweiz	101.00
25. St.-Petrus-Claver-Sodalität	104.70
Kerzenkasse	402.45
Vielen Dank für Ihre Gaben!	

Gottesdienste

Zurzach

Sonntag, 23. August

10.30 Bad Zurzach, St. Verena
Familiengottesdienst mit Segnung
der Schulanfänger
Cordula Napieraj
anschliessend Apéro
Kollekte: Stiftung Kinderdorf
Pestalozzi

Dienstag, 25. August

15.00 Bad Zurzach, Krypta St. Verena
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 26. August

17.00 Bad Zurzach, Krypta St. Verena
Rosenkranzgebet

Freitag, 28. August

16.00 Bad Zurzach, St. Verena
Rosario

Samstag, 29. August

10.00 Bad Zurzach, St. Verena
Fiire mit de Chliine
Yvonne Zimmermann, Michael
Dietliker, Nicole Boutellier
"Heile, Heile Säge"
der ökum. Kleinkindergottes-
dienst mit Iffy

Sonntag, 30. August

09.00 Bad Zurzach, St. Verena
Santa Messa
10.30 Bad Zurzach, St. Verena
Eucharistiefeier
Bernhard Ollmert
Kollekte: Caritas Schweiz
16.30 Bad Zurzach Care
Gottesdienst in der Zurzach Care
Rehaklinik
Stefan Günter
Ökumenisch offen

Dienstag, 1. September

10.00 Bad Zurzach, St. Verena
Festgottesdienst zum Patrozi-
nium der Heiligen Verena
Festpredigt: Pfr. Ulrich Sickinger,
De-Hochrhein-Südschwarzwald

Cordula Napieraj, Bettina
Kustner, Bernhard Ollmert,
Stefan Günter, und Konzelebran-
ten

Der Münsterchor singt "Missa
Brevis KV275" von W.A. Mozart
Musikalische Leitung: Jörg
Hoffarth, begleitet von Solisten
anschliessend Verenabankett
Kollekte: Nachsorgeklinik
Tannheim

14.00 Bad Zurzach, St. Verena
Segensfeier
Cordula Napieraj, Bernhard
Ollmert, Ulrich Sickinger
mit Pilgersegen

Mittwoch, 2. September

10.00 Bad Zurzach, Altersheim Pfauen
Eucharistiefeier
Bernhard Ollmert
17.00 Bad Zurzach, Krypta St. Verena
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 3. September

19.00 Mellikon, Kapelle
Wort- und Kommunionfeier
Cordula Napieraj

Freitag, 4. September

16.00 Bad Zurzach, St. Verena
Rosario
18.30 Bad Zurzach, Krypta St. Verena
Wort- und Kommunionfeier
Cordula Napieraj

Kaiserstuhl-Fisibach

Sonntag, 23. August

10.30 Fisibach, Kapelle
Eucharistiefeier
Bernhard Ollmert
Kollekte: Stiftung Kinderdorf
Pestalozzi

Schneisingen-Siglistorf

Samstag, 22. August

18.30 Siglistorf, Kapelle St. Fridolin
Eucharistiefeier
Bernhard Ollmert
Kollekte: Stiftung Kinderdorf
Pestalozzi

Wislikofen-Rümikon

Sonntag, 23. August

09.00 Wislikofen, St. Oswald
Eucharistiefeier
Bernhard Ollmert
Jahrzeit für Gertrud und August
Spuhler
Kollekte: Stiftung Kinderdorf
Pestalozzi

Samstag, 29. August

18.30 Rümikon, Kapelle
Eucharistiefeier
Bernhard Ollmert
anschliessend Chilekafi im
Schulhaus
Kollekte: Caritas Schweiz

Veranstaltungen

Montag, 24. August

14.00 Schneisingen, Gemeindehaus
FrauenTreff
Der FrauenTreff richtet sich an
alle Frauen, die sich gerne zum
Plaudern, Spielen, Jassen oder
Stricken etc. treffen, oder auch
«nur» auf einen Kaffee vorbei-
kommen. Organisiert vom
frauenforum Schneisingen-Sig-
listorf

Donnerstag, 27. August

11.15 Thermalbad Restaurant
Mittagstisch Bad Zurzach
Lassen Sie sich verwöhnen und
geniessen Sie das Mittagessen in
geselliger Runde und gemütlicher
Atmosphäre - für alle Menschen
ab 60 Jahren. Sie können einmal
oder regelmässig teilnehmen. Sie
bezahlen lediglich Ihr Essen und
Ihre Getränke. Kosten Fr. 17.50
inkl. Suppe/Salat, Dessert und
Kaffee.
An- bzw. Abmeldungen bitte an
Brigitte Andres (Tel. 056 249 28
54 oder 076 425 28 54) oder
an Carmen Cleopazzo (Tel. 056
249 36 23).

Pastoralraum Surbtal-Würenlingen



50 Jahre Kirche St. Martin in Lengnau Ein Fest für die ganze Gemeinschaft

Festprogramm:

Freitag, 28. August 2026

18.00 Grill

20.00 - 21.00 Konzert Duo Liro

Samstag, 29. August 2026

09.00 Markt auf dem Kirchenplatz

09.00 Kaffeestube; Frauenverein

12.00 - 14.00 Eat & Meet; Kulturkreis

12.15 - 12.45 Konzert Jugendchor Surbtal

13.30 - 16.00 Jubla Scharanlass für die Kinder

Töggeli Turnier mit der Jast

Hau den Lukas

16.30 - 17.15 Orgelkonzert mit Salome Jetzer

17.00 Festwirtschaft

17.30 - 18.00 Freies Singen in der Kirche mit
Alwin Müller

18.30 - 20.30 Andreas Aeschlimann singt
Mani Matter Lieder

20.30 - 22.00 Streichkonzert mit dem Trio
Rodolpho

Festwirtschaft bis zum Ausklang

Sonntag, 30. August 2026

10.30 Messe mit dem Weihbischof Josef Stübi

Anschliessend Festwirtschaft

Holz Wettbewerb für Jedermann

Hau den Lukas



Es sind alle herzlich willkommen!



Pfarreien

Unterendingen - St. Georg

Ehrendingen - St. Blasius

Lengnau-Freienwil - St. Martin

Würenlingen - St. Michael

Kontakte

Pastoralraumpfarrer

Gregor Domanski

079 349 68 95

seelsorger@pfarrei-lengnau-freienwil.ch

Pastoralraum-Sekretariat

Alte Surbtalstrasse 26

5305 Unterendingen

056 242 11 30

info@pastoralraum-s-w.ch

www.pastoralraum-surbtal-wuerenlingen.ch



Unterendingen – St. Georg

Pfarreiseelsorger

Franz-Josef Günther
079 518 61 03
seelsorger@pfarrei-unterendingen.ch

Sekretariat

Zita Deppeler
Alte Surbtalstrasse 26
5305 Unterendingen
Dienstag und Freitag 9.00-11.00 Uhr
056 242 11 30
sekretariat@pfarrei-unterendingen.ch
Natel für Todesfälle 079 518 61 03

www.pfarrei-unterendingen.ch



Öffnungszeit Sekretariat

Das Sekretariat ist ausnahmsweise am Donnerstag, 3. September geöffnet und am Freitag, 4. September geschlossen.

Frauenbund Unterendingen: Salz – das Weisse Gold

Salz ist unter allen Edelsteinen, welches uns die Erde schenkt, das Kostbarste. Auf Gold kann man verzichten, nicht aber auf Salz.

Auf dieser Führung erfahren Sie, wieso Salz für Mensch und Tier so kostbar ist. Sie hören, wie das Salz abgebaut wurde und über die Salzstrassen nach Mellingen gelangte. Wieso Mellingen ein so bedeutender Umschlagplatz war und was das Salär oder die Salami mit Salz zu tun hat?

Unzählige Redewendungen mit Salz sind heute noch in unserem Sprachgebrauch und haben ihre aktuelle Gültigkeit.

Mittwoch, 9. September, 16.30 Uhr. Die Führung dauert ungefähr 1.5 Stunden, danach gemütliches Beisammensein in einem Restaurant

Die Veranstaltung wird vom Frauenbund Unterendingen organisiert.

Kosten: Mitglieder Fr. 20.00,
Nichtmitglieder Fr. 25.00

Fahrgemeinschaften: 15.30 Uhr ab Endingen und Tegerfelden.

(Falls gewünscht, bitte bei der Anmeldung angeben!)

Unkostenbeitrag Fr. 5.00

Bei individueller Anreise Treffpunkt 16.30 Uhr beim Altersheim Grüt in Mellingen.

Anmeldung bis spätestens 31. August 2026 bei Ursula Rimann Senn,
ursulari@bluewin.ch, 079 333 74 28

Gottesdienste

Sonntag, 23. August

10.30 Pfarreisaal Unterendingen
Wortgottesdienst mit
Kommunionfeier (M. Hüttner)
Gedächtnis für Edwin und
Theresia Keller-Spuler; Margrit
Spuler; Irene Spuler
Kollekte: Caritas Sonntag

Montag, 24. August

17.00 Pfarreisaal Unterendingen
Rosenkranz

Mittwoch, 26. August

08.00 Kapelle Tegerfelden
Wortgottesdienst mit
Kommunionfeier (M. Hüttner)

Sonntag, 30. August

10.30 Kirche Lengnau
Festgottesdienst zu 50 Jahre
Grundsteinlegung der Kirche
St. Martin, gestaltet von
Weihbischof J. Stübi und
Pfarrer G. Domanski, umrahmt
vom Kirchenchor
Das Festprogramm für das ganze
Wochenende finde Sie auf der
Pastoralraum-Seite.

Montag, 31. August

17.00 Pfarreisaal Unterendingen
Rosenkranz

Mittwoch, 2. September

08.00 Kapelle Tegerfelden
Wortgottesdienst mit
Kommunionfeier (O. Strüber)

Veranstaltungen

Mittwoch, 9. September

16.30 Frauenbund Unterendingen, Salz
- das weisse Gold
mit Städtliführung in Mellingen
Details siehe unter Mitteilungen

Aktuelle Anlässe, Kurse und Veranstaltungen
unter lichtblick-nw.ch/rubriken/agenda/



Ehrendingen – St. Blasius

Diakon

Ottmar Strüber

078 745 55 05

seelsorger@pfarreiehrendingen.ch

Sekretariat

Iris Kaufmann

Dorfstrasse 23, 5420 Ehrendingen

Dienstag und Mittwoch

9:00 – 11.30 Uhr/14:00 – 16.30 Uhr

056 222 49 85

sekretariat@pfarreiehrendingen.ch

www.pfarreiehrendingen.ch

für ihre stets mit viel Herzblut gestalteten Unterrichtsstunden.

Fastenaktionsabrechnung

Zukunft säen

Das diesjährige Projekt der ökum. Fastenaktion befindet sich in Nepal. Ziel des Projekts ist es, den Menschen in den abgelegenen Bergtälern zu mehr Selbstbestimmung zu verhelfen und ihnen ihre Rechte aufzuzeigen. Wir konnten diesem Projekt Fr. 8'000.-- überweisen. Vielen Dank an alle, die zu diesem grossen Betrag beigetragen haben.

(1)10 Jahre Frauenpower in Ehrendingen

Ein Jubiläumsabend zum Geniessen

110 Jahre katholischer Frauenverein, 65 Jahre reformierter Frauenverein und bereits 10 Jahre gemeinsam unterwegs - das sind viele Gründe zum Feiern. Das Jubiläum beginnt am **Samstag, 29. August um 17 Uhr** mit einem ökumenischen Gottesdienst in der ref. Kirche. Anschliessend wird im Zentrum ein feiner Apéro mit Ansprache von Dorothea Frei serviert. MOSAIQ, das sind vier Power-Frauen, welche mit ihren starken Stimmen in der kath. Kirche ein grandioses Konzert geben werden. Die Frauen im Zentrum freuen sich auf zahlreiche Besuchende.

Religionsunterricht

Rund 70 Schüler:innen besuchen im ökum. Zentrum den katholischen Religionsunterricht. Während sich die Erst- und Zweitklässler mit der Schöpfung und dem «Vater unser» sowie mit dem Leben Jesus beschäftigen, bereitet sich die 3. Klasse auf die Erstkommunion vor. Im vierten Jahr steht unter dem Motto «Das Kreuz als Brücke» die Versöhnung im Vordergrund. Das Kirchenjahr und seine Feste werden in der 5. Klasse behandelt. Die 6. und 7. Klasse besuchen den Unterricht zusammen als Blockkurs. Die Bibel und der eigene Glaube werden in diesen Jahrgangsstufen thematisiert.

Wir danken den Katechetinnen Danièle Dubois und Jeannine Meury für die langjährige Begleitung der Kinder und Jugendlichen und

Mitarbeit in der Kirche

Wie Sie sicher bereits mitbekommen haben, suchen wir dringend Mitglieder für die Kirchenpflege. Aber auch bei der Mini-Schar, im Pfarreirat oder bei der Besuchergruppe sind neue Mitglieder herzlich willkommen. Falls Sie sich für eine dieser Aufgaben interessieren, können Sie sich im Sekretariat 056 222 49 85 oder bei Ottmar Strüber, 078 745 55 05 melden.

Gottesdienste

Sonntag, 23. August

10.30 Ehrendingen

Eucharistiefeier (G. Domanski)

Kollekte: Caritas Schweiz

Donnerstag, 27. August

10.45 Alterszentrum Breitwies

Eucharistiefeier (G. Domanski)

Samstag, 29. August

17.00 ref. Kirche

Ökum. Jubiläums-Gottesdienst

(1)10 Jahre Frauenpower, anschl.

Fest und Konzert im Zentrum (O.

Strüber, B. Wintzer und Frauen im

Zentrum)

Sonntag, 30. August

10.30 St. Martin, Lengnau

Pastoralraum-Fest-Gottesdienst

(G. Domanski) mit Weihbischof J.

Stübi, umrahmt vom Kirchenchor.

Das Festprogramm für das ganze

Wochenende finden Sie auf der Pastoralraumseite.

Dienstag, 1. September

09.00 Werktagkapelle St. Blasius

Eucharistiefeier (G. Domanski),

anschl. Chilekafi im Zentrum

Donnerstag, 3. September

10.45 Alterszentrum Breitwies

Ref. Gottesdienst (B. Wintzer)

Veranstaltungen

Dienstag, 25. August

12.00 Alterszentrum Breitwies,

Mitenand am Mittagstisch

Für die angemeldeten Senior:innen

Mittwoch, 26. August

09.00 ökum. Zentrum, FiZ: Moka-Träff

Treffpunkt zum Plaudern für

Jung und Alt bei einem feinen

Zmorgen und Dessert.

Donnerstag, 27. August

19.30 ref. Kirche, Ökum. Bibelabend

Wir lesen die Apostelgeschichte

16,6-40 «Paulus und Silas kommen

nach Philippi» und diskutieren dar-

über. Mit Ottmar Strüber.

Samstag, 29. August

17.30 ökum. Zentrum, Jubiläum Frauen im Zentrum

(1)10 Jahre Frauenpower mit

Jubiläums-Apéro und Konzert der

Frauengruppe MOSAIQ

Donnerstag, 3. September

09.15 ökum. Zentrum, Mini-Singen

Eltern oder Grosseltern mit ihren

Kleinkindern singen, tanzen und

musizieren zusammen. Keine

Anmeldung; freiwilliger Kosten-

beitrag

12.00 Restaurant Engel, Mitenand am

Mittagstisch

Bitte abmelden unter 056 222 62

40 wer nicht kommen kann.

Freitag, 4. September

14.00 Brunnenhof 6, Unterdorf,

Fritigsträff 60+

Treffpunkt zum Plaudern, Spielen,

Jassen und Ideenaustausch.

Lengnau-Freienwil – St. Martin

Pfarrer

Gregor Domanski

079 349 68 95

seelsorger@pfarrei-lengnau-freienwil.ch

Sekretariat

Sonja Gehr, Kirchweg 6, 5426 Lengnau

Mittwoch und Freitag 8.30–11.30 Uhr

056 241 14 00

sekretariat@pfarrei-lengnau-freienwil.ch

Fahrdienst 079 677 35 67

Andrea Thörig

www.pfarrei-lengnau-freienwil.ch



Fabienne Kramer

Schüleröffnungsgottesdienst im Zeichen der Gemeinschaft

Am letzten Tag der Sommerferien stimmte der Schüleröffnungsgottesdienst in der St. Martins-Kirche auf das neue Schuljahr ein. Diakon Marcus Hüttner begrüßte die Gemeinde nach dem Auftakt durch Kinderchor, Singeschar und Jugendchor mit dem Lied «Verschänk dich».

Unter dem Gedanken «Einer für alle – alle für einen» stand die Gemeinschaft im Mittelpunkt. Katechetin Doris Mazidi veranschaulichte dies mit einer Geschichte von fünf Tieren, die trotz unterschiedlicher Stärken gemeinsam die Welt entdecken. Akzeptanz, Toleranz und gegenseitige Unterstützung machten ihre Freundschaft aus.

Wie wichtig Gemeinschaft ist, zeigte auch der Rückblick der Jubla-Leiterinnen und -Leiter auf das Sommerlager. Beim gemeinsamen Anpacken, etwa bei Geländespielen oder Ämtli, seien Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung entscheidend gewesen. Die Kollekte kam der Jubla Surbtal zugute.

Zum Abschluss begeisterten die drei Chöre unter der Leitung von Kathrin Müller, Corinne Suter und Miriam Schmidli mit «Save the Best for us».

Beim anschliessenden Chileträff mit Kaffee, Zopf und einer Foto-Diashow der Jubla konnten die Besucherinnen und Besucher nochmals in Sommerlager- und Ferienerinnerungen eintauchen, bevor am Montag die Schule wieder begann.

Religionsunterricht

Die Kirchgemeinde Lengnau-Freienwil freut sich, dass nachfolgende Katechetinnen die Schülerinnen und Schüler im neuen Schuljahr auf ihrem Glaubensweg begleiten:

1. Klasse	Doris Mazidi
2. Klasse	Doris Mazidi
3. Klasse	Doris Mazidi
4. Klasse	Danièle Dubois
5. Klasse	Jeannine Meury
6./7. Klasse	Jeannine Meury
Firmkurs	Jeannine Meury

Kollekten im Juli

Wir danken für folgende Spenden:

2.7. Schweiz. Berghilfe	76.00 CHF
5.7. Schweiz. Rotes Kreuz	246.40 CHF
11.7. Pfr. Sieber Stiftung	100.70 CHF
12.7. Pfr. Sieber Stiftung	47.00 CHF
19.7. Brücke Le Pont	109.00 CHF
26.7. Schweiz. Berghilfe	350.15 CHF

Gottesdienste

Sonntag, 23. August

10.30 Kirche Lengnau
Wortgottesdienst mit
Kommunionfeier (F.J. Günther)
umrahmt von Da Capo
Jahrzeit für Kurt Müller, Pius
Müller, Benedikt und Ida Müller-
Jetzer, Josef Laube, Vogelsang,
Martina Scherer-Storchenegger,
Trudy Baumann-Jetzer, Kanada,
Anna Hälgi-Moosleitner
Kollekte: miva

Montag, 24. August

15.00 Kirche Lengnau
Rosenkranz
16.00 Kapelle Freienwil
Rosenkranz

Sonntag, 30. August

10.30 Kirche Lengnau
Festgottesdienst zu 50 Jahre
Grundsteinlegung der Kirche
St. Martin, gestaltet von Weih-
bischof J. Stübi und Pfarrer
G. Domanski, umrahmt vom
Kirchenchor
Erste Jahrzeit für Oskar Kort-
schak
Jahrzeit für Hanna Kortschak,
Hans Müller-Alig
Gedächtnis für Alice und Robert
Hürlimann, Kanada
Kollekte: Caritas Schweiz
Das Festprogramm für das ganze
Wochenende finden Sie auf der
Pastoralraum-Seite.

Montag, 31. August

15.00 Kirche Lengnau
Rosenkranz
16.00 Kapelle Freienwil
Rosenkranz

Mittwoch, 2. September

09.00 Kapelle Vogelsang
Wortgottesdienst mit
Kommunionfeier (O. Strüber)

Freitag, 4. September

19.00 Kapelle Freienwil
Wortgottesdienst mit
Kommunionfeier (M. Hüttner)
Jahrzeit für Martin Suter-Wey

Veranstaltungen

Mittwoch, 2. September

09.00 Pfarreizentrum Lengnau,
Eltern-Kind-Treff
«Dorfspatzen»

Donnerstag, 3. September

14.00 Pfarreizentrum Lengnau,
Jass- und Spielnachmittag
Unkostenbeitrag CHF 5
Auskunft erteilt Annelies Laube
079 568 17 70

Würenlingen – St. Michael

Seelsorger
Marcus Hüttner
056 281 18 24 / 079 438 68 55
seelsorger@pfarrei-wuerenlingen.ch

Sekretariat
Anita Spannagel
Kirchweg 10, 5303 Würenlingen
056 281 11 28
sekretariat@pfarrei-wuerenlingen.ch
Montag, 8.30–11.00 Uhr und
14.30 - 18.00 Uhr
(bis auf Weiteres am Montagnachmittag
geschlossen!)

Dienstag und Freitag, 8.30 - 11.00 Uhr

www.pfarrei-wuerenlingen.ch





Singprojekt Weihnachten

Am Samstag, 22. August 2026 um 13.30 h lädt der Kirchenchor Würenlingen zu einem Schnuppernachmittag ins Pfarreiheim Würenlingen ein.

Es gibt einen ersten Einblick in «Die Spatzenmesse» von W.A. Mozart und als Abschluss die Möglichkeit, mit dem Erlernen den Abendgottesdienst zu bereichern.

Im Weihnachts-Gottesdienst gelangt «Die Spatzenmesse» zusammen mit Musikern des Hochrheinischen Kammerorchesters zur Aufführung.

Sind Sie interessiert? Melden Sie sich unverbindlich beim Präsidenten des Kirchenchores,

David Fricker, für weitere Informationen (frickerd@bluewin.ch; 079 430 87 66).

Wir suchen
Projektsängerinnen
und -sänger für den
Weihnachtsgottesdienst
in Würenlingen.

Wolfgang A. Mozart
Missa Brevis in C-Dur, KV 220

Aufführung am
25. Dezember 2026 um 10.30 Uhr

Schnuppernachmittag: Samstag, 22.08.2026
Beginn: 13.30 Uhr
Ort: Pfarreiheim Würenlingen

Was Dich erwartet:
Ein spannender Nachmittag mit dem Kirchenchor, ein Einblick in die "Spatzenmesse" von Mozart und als Abschluss die Möglichkeit mit dem Erlernen den Abendgottesdienst zu bereichern.

Das Angebot richtet sich an alle.
Erfahrung im Chorgesang ist von Vorteil, aber nicht Bedingung.

Kollekten Mai – Juli 2026

03.05. Verpfl. des Bischofs	186.50
10.05. AKF Muttertagsfonds	92.47
14.05. Pater John, Indien	535.32
17.05. Mediensonntag	95.99
24.05. Priesterseminar Luzern	202.06
30.05. Justinus-Werk	26.00
04.06. Hostienbäckerei	399.41
07.06. Synodaler Prozess	218.34
04.06. Flüchtlingshilfe Caritas	260.23
21.06. Pater John, Indien	702.81
28.06. SoLa JuBla Würenlingen	393.22
05.07. Kirchenbauhilfe	167.67
12.07. geistl. Begleitung Seelsorger	42.20
19.07. Papstopfer / Peterspfennig	73.64
25.07. miva	76.64
Kerzenkasse	1'386.01
inkl. Heimosterkerzen	
Antoniuskasse	331.20
Kerzenkasse Kapelle	1'769.60
März - Juli	
Herzlichen Dank für Ihre Spenden!	

Gottesdienste

- Samstag, 22. August**
18.00 Wortgottesdienst mit
Kommunionfeier (M. Hüttner),
musikalisch mitgestaltet vom
Kirchenchor
Jahrzeit für Noémia Graber
Kollekte für die Unterstützung
der Seelsorge durch die Diözesan-
kurie

Dienstag, 25. August
09.00 Wortgottesdienst mit
Kommunionfeier (M. Hüttner)

Donnerstag, 27. August
19.30 Schutzengelkapelle
Rosenkranz

Freitag, 28. August
10.00 Altersheim WirnaVita
Reformierter Gottesdienst

Sonntag, 30. August
10.30 Kirche Lengnau
Festgottesdienst zu 50 Jahre
Grundsteinlegung der Kirche
St. Martin, gestaltet von
Weihbischof J. Stübi und
Pfarrer G. Domanski, umrahmt
vom Kirchenchor
Das Festprogramm für das ganze
Wochenende finde Sie auf der
Pastoralraum-Seite.

Dienstag, 1. September
09.00 Wortgottesdienst mit
Kommunionfeier (O. Strüber)

Donnerstag, 3. September
19.30 Schutzengelkapelle
Rosenkranz

Freitag, 4. September
10.00 Altersheim WirnaVita
Wortgottesdienst mit
Kommunionfeier (M. Hüttner)

Pastoralraum Aare-Rhein



Schöpfungszeit

Wertvoll leben - der Mehrwert der Dinge

Die SchöpfungsZeit beginnt wie jedes Jahr am 1. September, dem Tag der Schöpfung, und endet am 4. Oktober, dem Tag des Heiligen Franz von Assisi.

In diesen Wochen richten Kirchen ihren Blick auf die Verantwortung für die Schöpfung und auf die Frage, wie ein nachhaltiger Lebensstil im Glauben verankert werden kann.

In diesem Jahr steht die SchöpfungsZeit unter dem Motto «Wertvoll leben – der Mehrwert der Dinge».

Im Zentrum steht die Auseinandersetzung mit dem Wert von Dingen, mit unserem Konsumverhalten und mit der Frage, was das Leben wirklich wertvoll macht.

Die Aktion regt dazu an, neu über Besitz, Sehnsucht, Nachhaltigkeit und Lebensqualität nachzudenken.

In unserem Pastoralraum wird es in dieser Zeit spezielle Angebote geben.

Wir eröffnen die SchöpfungsZeit mit einem Konzert mit meditativen Impulsen bereits am Samstag, 29. August um 18.00 Uhr in der Stadtkirche Klingnau. Die Violinistin Anne

Battegay und der Pianist David Borovitzki gestalten die Feier musikalisch. Marcel Senn und Peter Zürn tragen meditative Impulse bei.

Weiter geht es dann am Donnerstag, 3.9. um 9.00 Uhr mit dem Schöpfungsgottesdienst bei der Kapelle auf dem Achenberg.

Weitere Angebote in der SchöpfungsZeit werden auf Plakaten in den Kirchen des Pastoralraums, im Lichtblick und auf der Website unter Aktuelles bekannt gemacht. Mehr zur SchöpfungsZeit bei uns finden Sie auf <https://www.kath-aare-rhein.ch/pastoralraum.html>, wenn Sie auf den blauen Planeten rechts oben klicken.

Jeden Tag vom 1.9. bis 4.10. können Sie per Mail einen geistigen Impuls von der Evangelischen Erwachsenenbildung Freiburg/D zur SchöpfungsZeit bekommen. Anmeldung unter www.geerdetglauben.de/schoepfung



Pfarreien

Döttingen St. Johannes Evangelist
Klingnau St. Katharina
Koblenz St. Verena
Kleindöttingen St. Antonius
Leuggern St. Peter und Paul
Leibstadt St. Fridolin
Schwaderloch St. Antonius

Kontakte

Pastoralraumleitung

Sabine Tschermer
sabine.tschermer@kath-aare-rhein.ch
Tel. 079 255 38 19

Daniela Kalt, Leitungsassistentin
pastoralraum@kath-aare-rhein.ch
056 245 24 00

Seelsorgeteam

Aline Mumbauer
aline.mumbauer@kath-aare-rhein.ch
Tel. 056 245 11 10

Peter Zürn
peter.zuern@kath-aare-rhein.ch
Tel. 079 584 16 02

Karin Klemm
karin.klemm@kath-aare-rhein.ch
Tel. 079 264 71 41

Thomas Scheibel
thomas.scheibel@kath-aare-rhein.ch
Tel. 079 263 41 11

Clia Bugmann
clia.bugmann@kath-aare-rhein.ch
Tel. 079 948 61 73

Christian Coric
christian.coric@kath-aare-rhein.ch
Tel. 079 810 09 11

Webseite: www.kath-aare-rhein.ch



Neues Taufkonzept

Bedeutung der Taufe

Mit dem Sakrament der Taufe werden Menschen in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen als Kinder Gottes, als Glieder des Leibes Christi und als Teil unserer kirchlichen Gemeinschaft vor Ort. Paulus hat diesen Gedanken seiner Zeit etwa so formuliert: «Durch den einen Geist wurden wir in der Taufe alle in einen einzigen Leib aufgenommen [...]» (1 Kor 12,13). Zu einem einzigen Leib werden wir auch immer wieder, wenn wir an den Tisch Gottes treten und kommunizieren. Aus diesem Grund ist die Feier der Taufe ihrem Wesen nach eng mit der versammelten Gemeinde verbunden, die sich besonders am Sonntag, dem Tag des Herrn, zur Feier des Gottesdienstes trifft.

Neuer Ansatz und Pilotphase

Aus personellen Gründen können wir die bisherige Taufpraxis künftig nicht mehr in der bisher gewohnten Form aufrechterhalten. Gleichzeitig möchten wir die ursprüngliche Bedeutung der Taufe als Aufnahme in die Gemeinschaft der Glaubenden wieder stärker sichtbar und erlebbar machen.

Bis Ende dieses Jahres bieten wir deshalb drei feste Tauftermine an. Alle Tauffamilien sind eingeladen, einen dieser Termine zu wählen; je nach Anmeldung werden mehrere Kinder gemeinsam getauft. In einer ersten Pilotphase bis Ende 2026 ist ein Tauftermin in einen Sonntags- oder Vorabendgottesdienst eingebettet, zwei weitere können ausserhalb eines Gottesdienstes in der Lourdesgrotte stattfinden. Langfristig sollen ausgewählte Sonntagsgottesdienste als «Taufsonntage» deklariert werden, in denen allfällige Taufen von der seelsorgenden Person gefeiert werden, die dem Gottesdienst vorsteht.

Taufgottesdienste:

20. September 2026, 13.30 Uhr
in der Lourdes-Grotte Leuggern

Taufer in den Gottesdienst integriert:
26. September, 18.00 Uhr in Leibstadt

Wir sind auf Ihr Mittragen angewiesen

Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Verständnis und Ihre Offenheit gegenüber diesem neuen Weg.

Wir sind überzeugt, dass darin grosse Chancen liegen: Familien können die Kirche als lebendige und feiernde Gemeinschaft erleben,

Tauffamilien können einfacher miteinander in Kontakt kommen und sich vernetzen, die Feier des Sonntags (oder des Vorabends) gewinnt an gemeinschaftlicher und festlicher Ausstrahlung und wir alle dürfen – ganz im Sinn des kirchlichen Auftrags – am Aufbau einer lebendigen Gemeinde mitwirken, indem wir mitbeten, mitsegnen, unsere neuen Mitglieder mit offenen Armen begrüßen und persönlich willkommen heissen.



Bild : Pixybay

Wir bauen gemeinsam eine riesige LEGO Stadt

11. bis 13. September 2026
Pfarreisaal der Antoniuskirche
Kleindöttingen

Gemeinsam bauen wir eine über 10 m lange LEGO Stadt mit vielen Häusern, einem Fussballstadion, Bauernhof, fünfzehnstöckigem Wolkenkratzer, Kathedrale, Hotels, Rathaus und und

Neben dem Bauen an der LEGO Stadt lauschen wir spannenden Geschichten aus der Bibel. Beim gemeinsam Bibellesen machen wir viele interessante Entdeckungen. Wir singen fätzige Lieder, und selbstverständlich gehört jeweils ein Zvieri zu dem abwechslungsreichem Programm.

Alle «Baumeister» von der 2. bis 6. Klasse sind zu diesem bunten Programm herzlich eingeladen. Komm bau mit - es wird cool !

Anmeldung erforderlich bis 30. August 2026 bei Manuela Nef / Tel. 079 650 50 54 oder Email manuela.nef@kath-aare-rhein.ch

Teilnehmerbeitrag : Fr. 20 pro Kind für die ganze Woche

Programm :
Freitag, 16.30 - 20.30 Uhr
Samstag, 13.30 - 17.30 Uhr

Sonntag, 10.30 - 12.30 Uhr

Zum Abschlussgottesdienst am Sonntag 13. September um 10.30 Uhr für Klein und Gross mit anschliessender Stadtbesichtigung und Apéro sind die Eltern, Geschwister und Freunde herzlich eingeladen.



Quelle : BLB

Caritas Sonntag

125 Jahre Caritas Schweiz

Seit 125 Jahren setzt sich Caritas Schweiz dafür ein, die Lebensbedingungen von armutsbetroffenen Menschen zu verbessern und Armut nachhaltig zu bekämpfen.

Die Zeiten für gelebte Solidarität sind äusserst herausfordernd. Die Kollekte an diesem Sonntag ist mehr als finanzielle Solidarität. Sie ermöglicht, sich der Realität von Armut zu stellen und konkrete Hilfe zu leisten.

Danke für Ihre Unterstützung.



Foto von Caritas

Döttingen – St. Johannes Evangelist

Pfarrei Kontakte

Sekretariat: Gisela Keller
 Chilbert 24, 5312 Döttingen
 056 245 11 10
 doettingen@kath-aare-rhein.ch
 Montag 8 - 11 Uhr +14 -17 Uhr
 Dienstag geschlossen
 Mittwoch und Donnerstag 8 – 11 Uhr

Webseite: www.kath-aare-rhein.ch



Gerne dürfen Sie Ihr eigenes Gemüse, Obst, Blumen oder Kräuterkörbli zum Segnen im Gottesdienst mitbringen.

Im Anschluss gibt es feine Hörnli mit Ghacktem und Apfelmus. Dankbar werden vor dem Gottesdienst Kuchen und Torten entgegen genommen. Diese können im delta abgegeben werden. Sie dürfen sich gerne diesbezüglich bei Cornelia Crameri melden (076 416 60 16 oder per Mail: cornelia.crameri@kath-aare-rhein.ch).

Wir wünschen allen ein fröhliches Fest - ein Fest das verbindet und Freude schenkt!

Das Kernteam

Wir feiern Erntedank



Erntedankfest in Döttingen

Sonntag 6. September

Gottesdienst
um
10:30 Uhr
in der
Kirche.

Mit Seelsorgerin
Aline Mumbauer,
dem Handharmonika-Club
Döttingen
und...

...der
Ministrantinnen-
aufnahme.



Im Anschluss
gibt es Hörnli
und Ghackets.



Die festliche Dekoration aus Obst, Gemüse, Getreide, Kürbissen, Brot und Blumen vor dem Altar erinnert uns daran, für die reiche Ernte und all das Gute im Leben danke zu sagen. Der Gottesdienst beginnt um 10.30 Uhr mit Seelsorgerin Aline Mumbauer. Wir freuen uns sehr, in diesem Gottesdienst zwei neue Ministrantinnen in der «Mini-Schar» begrüßen zu dürfen! Es sind dies Elina Sue Häfeli und Mina Knecht. Aus der «Mini-Gruppe» verabschiedet wird Alisha Crameri. Musikalisch mitgestaltet wird die Erntedankfeier durch den Handharmonika-Club Döttingen.

Letzter Schöpfungsgottesdienst auf dem Achenberg

Am Donnerstag, 3. September, findet der letzte Schöpfungsgottesdienst dieses Jahres statt. Noch einmal feiern wir bei schönem Wetter vor- und bei schlechtem Wetter in der Kapelle. Sabine Tscherner freut sich auf viele Menschen aus der ganzen Region und heisst alle herzlich willkommen.

Das «Wohltemperierte Klavier»

Wort und Musik

Am Freitag, 28. August um 19 Uhr, kommt der hervorragende, tschechische Pianist und Organist Martin Kovarik nach Döttingen. Im Wechsel mit Stefan Müller werden Praeludien und Fugen aus dem «Wohltemperierten Klavier» von Johann Sebastian Bach gespielt. Jedes Stück widerspiegelt ein musikalisches Temperament und pendelt sich zwischen diesen Gegensätzen (melancholisch-sanguinisch, phlegmatisch-cholerisch) ein. Dazwischen erklingt das empfindsame Klavierkonzert in f-Moll. Zum Einsatz kommt ein historischer Broadwood-Flügel um 1875, das barocke Claviorganum, die frühbarocke Chor- und die moderne Hauptorgel der kath. Kirche. Sonja Rubin trägt eigene Texte vor.

Einladung zur Sonntagsfiir



Kinderfiern Schuljahr 2026/27 – jeweils 10 Uhr

- Sonntag, 23. August: kath. Klingnau
- Samstag, 12. September: ref. Koblenz
- Sonntag, 18. Oktober: kath. Döttingen
- Samstag, 21. November: ref. Klingnau
- Sonntag, 13. Dezember: ref. Klingnau 17 Uhr (Gottesdienst für Gross und Klein)
- Samstag, 23. Januar: ref. Koblenz
- Sonntag, 21. Februar: kath. Döttingen
- Samstag, 20. März: ref. Klingnau
- Sonntag, 25. April: kath. Klingnau
- Samstag, 22. Mai: ref. Koblenz
- Sonntag, 6. Juni: kath. Döttingen (Viertag)

Kath: Sonntagsfiir Sonntags, 10 Uhr
 Ref: Zäme.SI mit de Chind Samstags, 10 Uhr

BRING MIT: GUTE LAUNE • FREUDE • NEUGIER • DEIN LÄCHEN

Wir laden alle Kinder von ca. 3 bis 8 Jahren ganz herzlich zur nächsten Sonntagsfiir ein. Auch ältere Geschwister, Eltern, Grosseltern, Göttis, Gottis usw. sind herzlich willkommen! Wir treffen uns am Sonntag, 23. August um 10 Uhr, im Johanniter in Klingnau. Gemeinsam entdecken wir, wie schön es ist, Freunde zu haben, zu teilen und füreinander da zu sein. Wir hören eine schöne Geschichte, spielen zusammen und freuen uns auf einen fröhlichen Morgen mit euch! Verabschiedung ist um 11 Uhr. Nächste Feiern: Samstag, 22. September um 10 Uhr, in der Reformierten Kirche in Koblenz «ZÄME.SI mit de Chind» und am Sonntag, 18. Oktober «Sonntagsfiir» bei der Katholischen Kirche in Döttingen. Für weitere Fragen steht Susanne Niederer Scoca, (079 386 40 74), gerne zur Verfügung.

Elternabend zur Erstkommunion

Gemeinsam mit den Pfarreien Klingnau und Koblenz wird die Erstkommunion 2027 am Weissen Sonntag in Klingnau stattfinden. Am Elternabend von Donnerstag, 3. September um 19 Uhr im Johanniter, informieren wir die Eltern über die Vorbereitung und alles, was wichtig ist.

Klingnau – St. Katharina

Pfarrei Kontakte

Sekretariat: Regina Erhard
Sonnengasse 28, 5313 Klingnau
056 245 22 00
klingnau@kath-aare-rhein.ch
Montag, Mittwoch 9.00–11.00 Uhr
Freitag 15.00–17.00 Uhr

Webseite: www.kath-aare-rhein.ch



Einladung zur Sonntagsfiir

Wir laden alle Kinder von ca. 3 bis 8 Jahren ganz herzlich zur nächsten Sonntagsfiir ein. Auch ältere Geschwister, Eltern, Grosseltern, Göttis, Gottis usw. sind herzlich willkommen! Wir treffen uns am 23. August um 10 Uhr im Johanniter in Klingnau. Gemeinsam entdecken wir, wie schön es ist, Freunde zu haben, zu teilen und füreinander da zu sein. Wir hören eine schöne Geschichte, spielen zusammen und freuen uns auf einen fröhlichen Morgen mit euch! Verabschiedung ist um 11 Uhr. Nächste Feiern: Samstag, 22. September, um 10 Uhr in der Reformierten Kirche in Koblenz «ZÄME. SI mit de Chind» und am Sonntag, 18. Oktober, «Sonntagsfiir» bei der Katholischen Kirche in Döttingen. Für weitere Fragen: Susanne Niederer Scoca, 079 386 40 74



Kinderfeiern Schuljahr 2026/27 – jeweils 10 Uhr

- Sonntag, 23. August: kath. Klingnau
- Samstag, 12. September: ref. Koblenz
- Sonntag, 18. Oktober: kath. Döttingen
- Samstag, 21. November: ref. Klingnau
- Sonntag, 13. Dezember: ref. Klingnau 17 Uhr (Gottesdienst für Gross und Klein)
- Samstag, 23. Januar: ref. Koblenz
- Sonntag, 21. Februar: kath. Döttingen
- Samstag, 20. März: ref. Klingnau
- Sonntag, 25. April: kath. Klingnau
- Samstag, 22. Mai: ref. Koblenz
- Sonntag, 6. Juni: kath. Döttingen (Vatertag)

Auch im neuen Schuljahr laden die katholische Sonntagsfiir und die reformierte Gruppe

Zäme.si mit de Chind wieder gemeinsam jeden Monat zu einer Feier ein und wechseln die Verantwortung und die Orte. Eingeladen sind Kinder von 3 Jahren bis zur 2. Klasse. Ältere Geschwister, Eltern und Grosseltern dürfen gerne mitfeiern.

Neue Minis feierlich einsetzen

Am Sonntag, 23. August, setzen wir im Gottesdienst um 10.30 Uhr auch unsere fünf neuen Minis feierlich in ihr Amt ein. Wir begrüßen ganz herzlich Jana Büecheler, Pablo Epprecht, Lea Frauendiener, Hedwig Kustner und Elina Laube in unserem Kreis und freuen uns, dass ihr mitmacht. Die Feier wird von der ganzen Minischar mitgestaltet und danach sind alle Minis, die neuen und die alten, zum Pizaessen eingeladen. Wir freuen uns, wenn viele Menschen aus der Pfarrei mitfeiern und so zeigen, dass die Minis wichtig für uns alle sind.

SchöpfungsZeit

Wertvoll leben
Konzert mit meditativen Impulsen zur SchöpfungsZeit
29. August, 18 Uhr, Stadtkirche Klingnau

Anne Battegay
Geige
Daniel Borovitzki
Flügel

Texte:
Marcel Senn
Peter Zürn

Pastoralraum Aare-Rhein
St. Katharina - Klingnau

Die SchöpfungsZeit beginnt am 1. September, dem Tag der Schöpfung, und endet am 4. Ok-

tober, dem Tag des Heiligen Franz von Assisi. In diesen Wochen richten Kirchen ihren Blick auf die Verantwortung für die Schöpfung und auf die Frage, wie ein nachhaltiger Lebensstil im Glauben verankert werden kann. In diesem Jahr steht die SchöpfungsZeit unter dem Motto «Wertvoll leben – der Mehrwert der Dinge». Im Pastoralraum beginnen wir mit einem Konzert mit meditativen Impulsen in der Stadtkirche bereits am Samstag, 29. August. Mehr zur aktuellen SchöpfungsZeit finden Sie auf den Pastoralraumseiten.



Nach der Sommerpause geht auch Blue Moon wieder auf. Am Sonntag, 30. August, um 20 Uhr in der Stadtkirche. Eine halbe Stunde mit viel Musik – diesmal vom Frauenchor Klingnau – wenig Worten – diesmal von Reinhard Scherrer und Peter Zürn und einem Kerzenritual. Zeit, um auf die letzten Tage zurückzuschauen und einen Impuls für die kommende Woche mitzunehmen. Der Eintritt ist frei und für alle Interessierten offen. Es gibt anschliessend einen Apéro.

Elternabend zur Erstkommunion

Die Erstkommunion wird 2027 wieder am Weissen Sonntag in Klingnau stattfinden. Gemeinsam mit den Pfarreien Döttingen und Koblenz in Klingnau. Am Elternabend am Donnerstag, 3. September, um 19 Uhr im Johanniter informieren wir die Eltern über die Vorbereitung und alles, was wichtig ist.

Pfarreisekretariat geschlossen

Am 21. August ist das Pfarreisekretariat geschlossen.

Koblenz – St. Verena

Pfarrei Kontakte

Sekretariat: Käthi Graf-Jauch

Schulstrasse 9, 5322 Koblenz

056 246 16 16

koblenz@kath-aare-rhein.ch

Mittwoch, Donnerstag 8.00–11.00 Uhr

Webseite: www.kath-aare-rhein.ch



Atmosphäre genossen viele das Beisammensein, sodass der schöne Vormittag noch etwas länger andauerte.



Fotos : Fridolin Böhler

Zweiter ökumenischer Sommerabend

Der zweite ökumenische Sommerabend lockte zahlreiche Gäste in den «refTreff» der Reformierten Kirchgemeinde. Bei herrlichem Sommerwetter genossen die Anwesenden «Hörndli und Ghackets» sowie die vielfältige Auswahl an Salaten und Desserts, die von den Teilnehmenden mitgebracht und miteinander geteilt wurden.

Die entspannte Atmosphäre bot Raum für anregende Gespräche, schöne Begegnungen und fröhliches Beisammensein. So wurde bis in die späten Abendstunden gelacht, erzählt und die Gemeinschaft genossen.

Ein herzliches Dankeschön gilt der Reformierten Kirchgemeinde für die herzliche Gastfreundschaft sowie allen, die mit ihren mitgebrachten Köstlichkeiten zum gelungenen Sommerabend beigetragen haben.



Fotos : Sabine Tscherner

Ferienabwesenheit

Unsere Seelsorgerin Sabine Tscherner geniesst vom 17. - 31. August ihre Ferien.

Bei dringenden seelsorglichen Anliegen wenden Sie sich bitte an Herrn Peter Zürn unter Tel. 079 584 16 02.

Besten Dank.

Eindrücke vom Schöpfungsgottesdienst

Rund 40 Besucherinnen und Besucher feierten gemeinsam den Schöpfungsgottesdienst auf dem Achenberg unter dem Thema «Lob der Tiere». Im Mittelpunkt stand die Dankbarkeit für die Tiere als wertvollen Teil der Schöpfung Gottes und ihre Bedeutung für unser Leben.

Ein herzliches Dankeschön gilt den DoMo-Gottesdienstfrauen aus Döttingen für die stimmungsvolle Mitgestaltung des Gottesdienstes.



Beim anschliessenden Kaffee- und Kuchenbuffet blieb genügend Zeit für Begegnungen und anregende Gespräche. In der gemütlichen

Schöpfungsgottesdienst mit TIERSEGNUNG

Am 3.9.2026 um 9 Uhr auf dem Achenberg

Schon die erste Seite der Bibel erzählt von Tieren: Gott schafft Wassertiere, Vögel, Kriechtiere und das Vieh - und Gott sah, dass es gut war...und sie waren vor uns da.

Von Anfang an gehören Tiere und Menschen eng zusammen.

Gott vertraute uns die Tier an, damit wir sie respektieren und achten. Ihren Bedürfnissen entsprechend behandeln.

Für viele Menschen ist ihr «tierischer Freund» ein wichtiges Familienmitglied. In Treue und oft jahrelang verbunden, sind Tiere für junge und alte Menschen ein kostbarer Lebensbegleiter.

In diesem Gottesdienst besteht die Möglichkeit, dass Menschen ihre «tierischen Familienmitglieder» mitbringen und dass diese zusammen mit ihrem Menschen gesegnet werden.

Im Anschluss ist Zeit für Begegnung bei Kaffee und Kuchen.

Werfen Sie einen Blick...

...auf die Pastoralraumseiten 24 und 25. Dort finden Sie weitere Informationen und Hinweise auf interessante Veranstaltungen und Themen.

Kleindöttingen – St. Antonius und Kapelle Böttstein

Pfarrei Kontakte

Sekretariat: Rossella Caruso
Antoniusweg 16, 5314 Kleindöttingen
056 245 33 27
kleindoettingen@kath-aare-rhein.ch
Dienstag und Donnerstag
14.00-16.00 Uhr

Webseite: www.kath-aare-rhein.ch



Lebendige Familienpastoral – Rückblick und Ausblick

Seit einigen Monaten herrscht im Pastoralraum Hochbetrieb für Gross und Klein, denn fast jeden Monat stellt das Team der Familienpastoral ein tolles, abwechslungsreiches Angebot für Familien auf die Beine. Das laufende Jahr war bereits gefüllt mit unvergesslichen Momenten wie dem Osterbasteln, einer feierlichen Kindersegnungsfeier, dem kniffligen Bibel-Escape sowie der Velo- und Rollatorensegnung und der bunten «Kirche Kunterbunt».

Auch in den kommenden Monaten geht es spannend weiter: Familien dürfen sich auf die LEGO Stadt, zwei weitere «Kirche Kunterbunt», die Kinderdisco, das Kinderweihnachtsbasteln und die gemütlichen «Geschichte-Zyte» freuen.

Hinter den Kulissen laufen bereits die Planungen für das neue Jahr. Wer eigene Ideen einbringen oder das Team aktiv unterstützen möchte, darf sich sehr gerne unter family@kath-aare-rhein.ch melden.

Wir freuen uns über jede helfende Hand und frische Impulse. Damit Sie und Ihre Liebsten kein Angebot mehr verpassen, halten wir Sie auf Instagram, via WhatsApp und auf unserer Homepage stets auf dem Laufenden. Wir freuen uns auf viele weitere tolle Anlässe und schöne Begegnungen mit Ihnen im Pastoralraum!

Feierliche Beauftragung im Gottesdienst vom 22. August

Im Gottesdienst vom 22. August in Kleindöttingen wird Luigi Di Raimondo die Beauftragungsurkunde von Erwin Aal als neuer Lektor und Kommunionsspender überreicht.

Wir heissen ihn herzlich willkommen und freuen uns, diesen bedeutenden Schritt gemeinsam zu feiern und Luigi Di Raimondo für seinen neuen Dienst Gottes Segen zu wünschen.

makatastrophe tun wir uns mit der Einigung schon sehr viel schwerer. Finden wir uns beim Danken dafür, dass wir keinen Durst und keinen Hunger erleiden?

Ein Anfang wäre, den Wert von allem, was wir haben, zu achten. Damit schaffen wir einen Mehrwert. Dazu lade ich Sie und Euch herzlich ein und mit dem Wort Jesu aus dem Evangelium: **wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen**

Karin Klemm, Seelsorgerin und Markus Florian, Musiker

Einstimmung in den Tag

Die Liturgie-Gruppe startet wieder und lädt nach dem Treffen zu Kaffee, Tee und gemütlichem Austausch in der Pfarreiküche ein.

Einstimmung in den Tag
Antoniuspfarre Kleindöttingen
Jeweils am Mittwoch um 9 Uhr

26. August
09. und 23. September
14. und 28. Oktober
11. und 25. November
09. Dezember

Anschliessend
gemütliches
Beisammensein bei
Kaffee und Tee.

Pastoralraum Aare-Rhein
St. Antonius - Kleindöttingen

LEGO Stadt

Bauwochenende in Kleindöttingen 11. bis 13. September 2026

Detaillierte Informationen sind auf der Pastoralraumseite zu finden.

Gesamterneuerungs-Wahlen 29.11.2026

Für die neue Amtsperiode braucht unsere Kirchengpflege Verstärkung in dem Resort «Bau und Unterhalt Kleindöttingen» oder «Personal»!

Wer sich für die kirchliche Gremienarbeit interessiert, katholisch und in der Kirchgemeinde Leuggern – Kleindöttingen wohnhaft ist, ist herzlich eingeladen, sich bei Beat Elsener, Präsident der Kirchengpflege, 079/448 20 64, für weitere Informationen zu melden.

Es freuen sich, Deine zukünftigen Gremienkollegen der Kirchengpflege Leuggern-Kleindöttingen

Erntedankgottesdienst

am Samstag 5. September, 18 Uhr

"Oh diese Hitze", das Volk war vereint, eigentlich war ganz Europa im Sommer vereint in der Klage über Temperaturen und Trockenheit. Im Ringen um die Verantwortung für die Kli-

Werfen Sie einen Blick...

...auf die Pastoralraumseiten 24 und 25. Dort finden Sie weitere Informationen und Hinweise auf interessante Veranstaltungen und Themen.

Leuggern – St. Peter und Paul

Pfarrei Kontakte

Sekretariat: Daniela Kalt
Kirchplatz 7, 5316 Leuggern
056 245 24 00
leuggern@kath-aare-rhein.ch
Geöffnet Dienstag 8.00–11.00 Uhr und
14.00–16.00 Uhr
Mittwoch und Donnerstag 8.00–11.00 Uhr

Webseite: www.kath-aare-rhein.ch



übergibt ihr Amt als Aktuarin nach 10 Jahren an Monika Stephan. Fabienne Savary wird weiterhin als Beisitzerin im tätig sein und Josef Vögele wird neuer Beisitzer.
Allen ein grosses Dankeschön!



Der neue Vorstand, Fotografin: Marlies Frei

Gesamterneuerungs- Wahlen 29.11.2026

Für die neue Amtsperiode braucht unsere Kirchengpflege Verstärkung in dem Ressort «Bau und Unterhalt Kleindöttingen» oder «Personal»!

Wer sich für die kirchliche Gremienarbeit interessiert, katholisch und in der Kirchgemeinde Leuggern – Kleindöttingen wohnhaft ist, ist herzlich eingeladen, sich bei Beat Elsener, Präsident der Kirchenpflege, 079/448 20 64, für weitere Informationen zu melden.

Es freuen sich, Deine zukünftigen Gremienkollegen der Kirchenpflege Leuggern-Kleindöttingen

Chilekafi am 25. August

Herzliche Einladung

Am Dienstag, 25. August, sind alle im Anschluss an den Gottesdienst von 9.00 Uhr ins Pfarreiheim Lupe zu Kaffee und Kuchen eingeladen!



Einladung zum Chilekafi

Männerchor Leuggern Brunch in der Lupe

Sonntag, 6. September, 9 bis 14 Uhr

Bereits zum 5. Mal findet am 6. September 2026 der Sonntagsbrunch vom Männerchor Leuggern statt. Ab 9 Uhr bis zirka 14 Uhr ist im Pfarreiheim „Lupe“ in Leuggern ein tolles Buffet eröffnet.

Nebst feinen Backwaren, Käse, Fleisch und vielem mehr, können auch frisch zubereitete Rösti, Spiegeleier mit Speck genossen werden. Auch eine Auswahl mit hausgemachten Kuchen wird nicht fehlen. Es ist alles vorhanden was zu einem währschaften und aussergewöhnlichen Brunch gehört.

Neben dem kulinarischen Vergnügen wird der Männerchor mit Christian Seidel am Piano die Gäste mit beliebten Liedern sicher bestens unterhalten.

Sie sehen, es lohnt sich auf jeden Fall vorbeizukommen am 6. September 2026 in der „Lupe“.



Männerchor Leuggern
lädt zum Brunch ein

Wann: Sonntag, 6.9.2026, 9 bis 14 Uhr

Wo: Pfarreiheim Lupe, Leuggern

Mit Männerchor Auftritt um 11.00 Uhr



Chrabbelträff Frauenbund Leuggern

ist zurück aus der Sommerpause

Kinder von 0 bis zum Kindergartenentrtritt mit ihrer Bezugsperson (Eltern, Grosseltern, Paten etc.) sind herzlich Willkommen zu einem gemütlichen, ungezwungenen Zusammensein. Auch Geschwisterkinder dürfen auf Besuch kommen.

Es besteht die Möglichkeit das Znüni einmal anders zu geniessen, Kontakte zu knüpfen und Erfahrungen zu tauschen. Für Spielsachen ist gesorgt, bitte Znüni sowie Finken oder Anti-Rutschsocken mitbringen. Kaffee und Kuchen sind organisiert.

Für Nicht-Mitglieder des Frauenbunds Leuggern wird ein Unkostenbeitrag von Fr. 3.00 pro Besuch erhoben.

IMMER FREITAGS VON 9.00 BIS 11.00 UHR
28. August / 25. September / 30. Oktober / 27. November / 18. Dezember

im Pfarreiheim Lupe, Kirchplatz 5, Leuggern
Infos: Tina Sibold 076 515 10 13 und
Nicole Schmid 079 575 82 33

www.frauenbundleuggern.ch

Kapellenverein Gippingen

Neue Vorstandsmitglieder

Vor einiger Zeit haben wir an dieser Stelle über den Rücktritt des Präsidenten Rolf Frei, berichtet und ihm für die sagenhaften 40 Jahre Präsidentendienst Danke gesagt.

Nun ist es an der Zeit, den neuen Vorstand vorzustellen:

Das Präsidium wird neu von Brigitte Renhard geführt. Ihr früheres Amt als Kassierin gibt sie an André Erne weiter. Bernadette Erne

Werfen Sie einen Blick...

...auf die Pastoralraumseiten 24 und 25. Dort finden Sie weitere Informationen und Hinweise auf interessante Veranstaltungen und Themen.

Leibstadt – St. Fridolin Schwaderloch – St. Antonius

Pfarrei Kontakte

Sekretariat: Regina Erhard
Kirchweg 221, 5325 Leibstadt
056 247 11 30
leibstadt@kath-aare-rhein.ch
Mittwoch 13.30–16.30 Uhr
Freitag 8.00–11.00 Uhr

Webseite: www.kath-aare-rhein.ch



**Gottesdienst für alle, die gerne unter
Gottes freiem Himmel feiern**
Sonntag, 23. August, 10.30 Uhr, beim Bossenhaus

Mit einer Kleininformation der Brassband Aare-Rhein sowie Aufnahme der neuen Minis und Segen für alle, die in ein neues Schuljahr gestartet sind. Zur anschliessenden Verpflegung mit Bratwürsten sind alle herzlich eingeladen (Beitrag ins Kässeli erbeten). Der Shuttle-Service fährt ab 10 Uhr ab dem Kirchenparkplatz. Bei schlechtem Wetter in der Kirche, bei Unsicherheiten ab 8 Uhr anrufen: 079 264 71 41

In diesem Gottesdienst begrüßen wir die neuen Ministrantinnen Ladina Willimann, Ronja Vögeli und Taisha Hari. Wir werden sie alle feierlich in ihren neuen Dienst aufnehmen und ihnen von Herzen für ihre Bereitschaft danken! Verabschieden müssen wir uns leider von Eileen Kalt und Leon Kalt. Ihnen danken wir von Herzen für den jahrelangen Dienst in unserer Gemeinschaft.

**Herzliche Einladung
die Kirchenpflege, Karin Klemm und
Yvonne Zimmermann**

Herzliche Gratulation

Am 25. August feiert Albert Knecht aus Schwaderloch seinen 92. Geburtstag.
Herzliche Gratulation zum Jubeltag.

Donnerstagsgebet

In der letzten Ausgabe haben wir den ersten Teil des Gebets, das seit 6 Jahren jeden Donnerstag um 19 Uhr in Leuggern gebetet wird, veröffentlicht. Heute folgt der zweite Teil, mit der herzlichen Einladung zum Mitbeten, zuhause oder mit uns am Donnerstagabend, jetzt im Sommer immer in der Lourdes-Grotte. Wir freuen uns, wenn Sie mitbeten möchten.

Schritt für Schritt

Gott, du unser Vater und unsere Mutter, wir alle wissen, wie es um unsere Kirche steht. Unrecht geschah und geschieht, Macht wurde und wird missbraucht.

«Bei euch aber soll es nicht so sein», sagt Jesus. Wir bitten dich um dein Erbarmen.

Kyrie eleison.

Frauen und Männer sind durch die eine Taufe gleich- und vollwertige Mitglieder der Kirche.

Im Miteinander in allen Diensten und Ämtern können sie zu einer Kirche beitragen, die erneuert in die Zukunft geht. Wir bitten dich um Kraft und Zuversicht.

Kyrie eleison.

Menschen kommen mit ihrer Sehnsucht nach Frieden, nach Gemeinschaft, nach Beziehung zu Gott und zueinander.

Eine glaubwürdige Kirche ist offen für Menschen gleich welcher Herkunft, welcher Nationalität, welcher sexuellen Orientierung.

Sie ist da für Menschen, deren Lebensentwurf augenscheinlich gescheitert ist, und nimmt sie an mit ihren Brüchen und Umwegen.

Sie wertet und verurteilt nicht, sondern vertraut darauf, dass die Geistkraft auch dort wirkt, wo es nach menschlichem Ermessen unmöglich ist.

Wir bitten dich um Kraft und Zuversicht.

Kyrie eleison.

In dieser Zeit, in der Angst und Enge lähmen und die Zukunft düster erscheint, braucht es grosses Vertrauen, um mit Zuversicht nach vorn zu schauen.

Es braucht Vertrauen, dass durch neue Wege und einschneidende Veränderungen mehr Gutes geschaffen wird als durch Verharren im Ist-Zustand.

Wir bitten dich um Kraft und Zuversicht.

Kyrie eleison.

Du Gott des Trostes und der Gerechtigkeit
Wir sind entsetzt über die Übergriffe, über Missbrauch von Macht und geistlicher Autorität, über Leugnung und Vertuschung. Wir trauern und sind beschämt darüber, dass dies in unserer Kirche geschehen ist und trotz aller Bemühungen immer noch geschehen kann.

Wir bitten für alle, die durch sexuellen Missbrauch und Gewalt in unserer Kirche verletzt sind:

Begleite sie mit deiner heilenden Nähe.

Für sie bitten wir um Kraft und Zuversicht.

Kyrie eleison

Gott, du unsere Mutter und unser Vater, im Vertrauen darauf, dass du mit uns auf dem Weg bist,

gehen wir weiter mit und in der Kirche; in der Tradition all der Frauen und Männer, die vor uns aus dem Feuer der Geistkraft gelebt und gehandelt haben, die vor uns und für uns geglaubt und gelebt haben.

Sei mit uns alle Tage bis zum Ende der Welt. Darum bitten wir jetzt und in Ewigkeit.

Amen.

**Dorothee Becker, Priorin Irene Gassmann,
Jeanine Kosch**



Feierabendfeier in Leibstadt

4. September – 2. Oktober – 6. November

Am ersten Freitag im Monat um 19 Uhr in der Kirche Leibstadt wird der Feierabend eingeläutet, mit Musik, Ritual und Anstossen auf das Leben, weil es kostbar ist.

Es freuen sich Karin Klemm, Marthus Florian, Annemarie Müller



Pastoralraum Aare-Rhein
St. Fridolin - Leibstadt

Die Woche abschliessen
Feiern was geblüht ist
Die Bemühung ehren für das,
was ins Leere lief
Wunden hinhalten
Heilung für möglich halten
Frei werden für das, was kommen will: Wochenende
«Siehe ich mache alles neu, seht ihr es nicht?»

Pfarreisekretariat geschlossen

Am 21. August ist das Pfarreisekretariat geschlossen.

Gottesdienste

Samstag, 22. August

18.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Eucharistiefeier
(Erwin Aal, Musik: Markus Florian)
Kollekte für Caritas Schweiz
Erste Jahrzeit für Josef Kalt / Rita Schmidt
Gestiftete Jahrzeit für Marlies Meier-Hüppi / Josef Ernst Erne
In diesem Gottesdienst dürfen wir unseren neuen Lektoren, Luigi Di Raimondo, begrüßen und ihm die Beauftragungs-Urkunde überreichen.

19.30 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Eucharistiefeier der Missionen in Italienisch und Deutsch

Sonntag, 23. August

10.00 Klingnau, Johanniter
Sonntagsfiir

10.30 Klingnau, St. Katharina
Gottesdienst mit Kommunionfeier mit Ministrantenaufnahme
Mit Ministrantenaufnahme
(Peter Zürn; Musik: Dessislava Haefeli)
Kollekte für Caritas Schweiz

10.30 Leibstadt, Bossenhaus
Gottesdienst für alle, die gerne unter Gottes freiem Himmel feiern
Mit Ministrantenaufnahme und -verabschiedung und Segen für alle, die in ein neues Schuljahr gestartet sind.
(Karin Klemm; Musik: Kleinformation der Brassband Aare-Rhein)
Anschliessende Verpflegung mit Bratwürsten (Beitrag ins Kässeli erbeten)
Der Shuttle-Service fährt ab 10 Uhr ab dem Kirchenparkplatz
Bei schlechtem Wetter in der Kirche, bei Unsicherheiten ab 8 Uhr anrufen: 079 264 71 41
Kollekte für Caritas Schweiz

Dienstag, 25. August

09.00 Leuggern, St. Peter und Paul
Dienstagsgebet mit Kommunion
anschl. laden wir zum Chilekafi ein

16.30 Döttingen, Aareperle
Rosenkranzgebet im Andachtsraum

18.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Rosenkranzgebet italienisch

Mittwoch, 26. August

09.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Einstimmung in den Tag
(Liturgie-Gruppe)
Anschliessend sind alle zum Kafi in die Pfarreiküche eingeladen.

09.00 Koblenz, St. Verena
Gottesdienst mit Kommunionfeier
(Peter Zürn)

18.00 Schwaderloch, St. Antonius
Begrüssungsgottesdienst für Kinder der 1. und 2. Klasse
(Karin Klemm und Manuela Nef; Musik: Markus Florian)

19.00 Hettenschwil, Kapelle
Abendandacht
(vorbereitet vom Kapellenverein Hettenschwil)

19.00 Klingnau, St. Katharina
Rosenkranzgebet fällt aus

Donnerstag, 27. August

09.00 Döttingen, St. Johannes Ev.
Gottesdienst mit Kommunionfeier
Gestaltet von den Frauen der Donnerstag-Morgen-Gottesdienstgruppe. Anschliessend geniessen wir zusammen eine Tasse Kaffee oder Tee im delta.

09.00 Klingnau, St. Katharina
Gottesdienst mit Kommunionfeier
(Peter Zürn)
Anschliessend Johanniterkaffee

19.00 Leuggern, Lourdes-Grotte
Donnerstagsgebet

Freitag, 28. August

10.30 Leuggern, Asana-Spital
Gottesdienst mit Kommunionfeier
(Andreas Zimmermann)

16.15 Döttingen, Aareperle
Gottesdienst mit Kommunionfeier
(Peter Zürn)

20.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Cenacolo di Paghiera con recita del Santo Rosario

Gebetsgruppe italienisch

Samstag, 29. August

18.00 Klingnau, St. Katharina
Wertvoll leben - Konzert mit meditativen Impulsen zur Schöpfungszeit
Musik: Anne Battegay, Geige, und Daniel Borovitzki, Flügel
Texte: Marcel Senn und Peter Zürn

19.30 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Eucharistiefeier der Missionen in Italienisch und Deutsch

Sonntag, 30. August

09.00 Koblenz, St. Verena
Gottesdienst mit Kommunionfeier
(Karin Klemm, Musik: Trude Klein)
Kollekte für Caritas / Flüchtlings-sonntag

10.30 Schwaderloch, St. Antonius
Gottesdienst mit Kommunionfeier
(Karin Klemm, Musik: Trude Klein)
Mit gestifteten Jahrzeiten für Klara Haller-Knecht; Gotthard Knecht-Rüd; Cäcilia Weiss-Kohler; Gründer und Wohltäter der Pfarrei und Kirche Schwaderloch; Hans Ryter-Frei
Kollekte für Caritas Schweiz

20.00 Klingnau, St. Katharina
Blue Moon mit dem Frauenchor Klingnau, wenig Worten von Reinhard Scherrer und Peter Zürn und einem einfachen Kerzenritual.

Dienstag, 1. September

09.00 Leuggern, St. Peter und Paul
Eucharistiefeier
(Walter Gagesch)

16.30 Döttingen, Aareperle
Rosenkranzgebet im Andachtsraum

18.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Rosenkranzgebet italienisch

Mittwoch, 2. September

09.00 Koblenz, St. Verena
Gottesdienst fällt aus
da am 3.9. Schöpfungsgottesdienst auf dem Achenberg ist

19.00 Klingnau, St. Katharina
Rosenkranzgebet fällt aus

Donnerstag, 3. September

09.00 Klingnau, Achenberg
Schöpfungsgottesdienst
(Sabine Tscherner)

19.00 Leuggern, St. Peter und Paul
Donnerstagsgebet

Freitag, 4. September

10.30 Leuggern, Asana-Spital
Gottesdienst mit Kommunionfeier
(noch offen)

16.15 Döttingen, Aareperle
Eucharistiefeier
(Walter Gagesch)

19.00 Leibstadt, St. Fridolin
Feierabendfeier
(Karin Klemm und Annamaria
Müller, Musik: Markus Florian)

20.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Cenacolo di Preghiera con recita
del Santo Rosario
Gebetsgruppe italienisch

Veranstaltungen

Montag, 24. August

16.30 Leuggern, Pfarreiheim Lupe, Saal
Marionettentheater Zipfelmütze

19.00 Klingnau, Johanniter
Meditation von 19.00 bis
20.30 Uhr mit Anita Kalt.

Dienstag, 25. August

09.30 Leuggern, Pfarreiheim Lupe, Saal
Chilekafi in der Lupe

15.00 Döttingen, Aula
Chnopfhöck
Herzliche Einladung zum Spielen
und Beisammensein an die
Kinder bis 4-jährig und ihre

Begleitpersonen im Chnopfhöck
im delta/Aula.

19.00 Kleindöttingen, Pfarreizentrum
Elternabend Erstkommunion

Mittwoch, 26. August

19.30 Klingnau, Johanniter
Die Meditation des Tanzes
mit Lilly Puwein

Freitag, 28. August

09.00 Leuggern, Pfarreiheim Lupe, Saal
Chrabbelträff
Frauenbund Leuggern
Kinder von 0 bis zum Kindergar-
teneintritt sind herzlich willkom-
men mit ihren Mamis, Papis,
Grosseltern, Gotti oder Götti zu
einem gemütlichen, ungezwunge-
nen Zusammensein.
Infos: Tina Sibold, 076 515 10 13
und Nicole Schmid, 079 575 82 33

09.30 Kleindöttingen, Pfarreizentrum
Chrabbeltreff
Es sind alle Mamis und Papis,
Grosseltern und andere Bezugs-
personen mit ihren Kleinkindern
herzlich willkommen. Gemütliches
Beisammensein, ein Austausch
unter Gleigesinnten, KAFFELE,
zusammen spielen, lachen und
reden.

Dienstag, 1. September

13.00 Koblenz, Don Bosco
Mütter-/Väter-Beratung
Die Beratungen finden in der
Regel jeden 1. Dienstag im Monat
nachmittags statt.
Tel. Beratungsangebot unter 056
245 42 40 oder per E-Mail unter
info@mvbzurzach

Mittwoch, 2. September

10.00 Kleindöttingen, Küche
Mütter-Väter-Beratung
Offene Beratung durch die
Mütter-/Väterberatung Zurzach.

Ohne Voranmeldung. Zum
Austausch und vernetzen
gedacht.

Weitere Informationen erteilt
gerne die Mütter-/Väterbera-
tung 056 245 10 40 oder info@
gsbz.ch

14.00 Kleindöttingen, Pfarreizentrum
Puppentheater mit Lebensgros-
sen Puppen
Wie jedes Jahr ist Frau Trollmann
mit ihren grossen Puppen wieder
da.

19.30 Klingnau, Johanniter, Fehrstube
Lektüregruppe
Kontakt, Infos: Fritz Dubi,
lektuerekreis@ref-klingnau.ch

Donnerstag, 3. September

19.00 Klingnau, Johanniter
Elternabend für Erstkommunion

Freitag, 4. September

09.30 Kleindöttingen, Pfarreizentrum
Chrabbeltreff
Es sind alle Mamis und Papis,
Grosseltern und andere Bezugs-
personen mit ihren Kleinkindern
herzlich willkommen. Gemütliches
Beisammensein, ein Austausch
unter Gleigesinnten, KAFFELE,
zusammen spielen, lachen und
reden.

Unsere Verstorbenen

† 6. August, Anna Maria Schifferle-
Angst, 1929, Döttingen; † 6. August,
Wener Alfons Meuwly-Suter, 1935,
Döttingen; † 6. August, Hedwig Teufel-
Peterhans, 1944, Klingnau; † 6. August,
Hans Stöckli-Purtschert, 1943, Leib-
stadt

Agenda

Veranstaltungen

Mit Maria von Magdala zu Tisch

So 30.8., 9 bis 10 Uhr. Kath. Kirche, Muri. Maria von Magdala, Frauenpower in der Kirche damals – und heute? Frauen und Männer setzen ein Zeichen für den Geist der Gleichberechtigung, des Respekts und des Umdenkens in der Kirche. Leitung: Jessica Zemp, Bernhard Lindner. Ohne Anmeldung.

Alles in allem – was letztlich zählt

Do 17.9., 17.30 bis 20.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Pater Anselm Grün wird in seinem online Vortrag inspirierende Gedanken über das, was im Leben wirklich zählt, mitgeben – über Glück, Sehnsucht und die Kraft der Spiritualität. Anschliessend Austauschrunde und Imbiss. Anmeldung für den Imbiss: 056 201 40 40, www.propstei.ch

Pilgerreise «Camino Portugués»

So 27.9. bis So 11.10. Von Porto entlang der Küste nach Santiago de Compostela. Eine spirituell geführte Reise (ca. 280km) in einer kleinen Gruppe. Leitung: Bernhard Lindner. Es sind noch Plätze frei. Auskunft/Anmeldung: bildungundpropstei@kathaargau.ch, 056 438 09 40

11. Aargauer Kapellenwanderung

Sa 29.8., 10 bis 17 Uhr. Treffpunkt am Bahnhof Bremgarten. Spirituelle Wanderung von Bremgarten zur Emaus-Kapelle, der Reuss entlang zur Nikolaus-Kirche und den Städtli-Kapellen. Flussabwärts über Fischbach-Göslikon nach Niederwil zur Bruder-Klaus-Kapelle. Leitung: Hans-Peter Stierli, Bernhard Lindner. Auskunft/Anmeldung: bildungundpropstei@kathaargau.ch, 056 438 09 40

Bewusstsein in meinen Händen – Masken ablegen

Fr 4.9., 16 Uhr, bis Sa 5.9., 17 Uhr. Propstei Wislikofen. Heilseminar. Die meisten Menschen möchten gut sein und auch so gesehen werden. Ganz sein jedoch bedeutet, die guten wie die

unerlösten Seiten anzunehmen und ihnen einen adäquaten Ausdruck zu verleihen. Leitung: Uta Marie Reinbach, Claudia Nothelfer. Anmeldung: bildungundpropstei@kaathaargau.ch, 056 438 09 40

Konflikte als Chancen gestalten

Fr 4.9., 18 Uhr, bis Sa 5.9., 17 Uhr. Propstei Wislikofen. Grundsätzlich zeigen Konflikte «Energie» und «Interesse» aneinander. Das Seminar richtet sich an alle, die sich auf schwierige Gesprächssituationen im beruflichen, gesellschaftlichen oder privaten Bereich gut vorbereiten möchten. Leitung: Bernhard Lindner. Anmeldung: 056 438 09 40, bildungundpropstei@kathaargau.ch

Fernseh- und Radiosendungen

Samstag, 22. August

Das Wort zum Sonntag spricht Jonathan Gardy, röm.-kath. Theologe. SRF 1, 19.55 Uhr

Sonntag, 23. August

Evangelischer Gottesdienst zum Thema «Von Gott geschenkt. Von Gott bewegt» aus der Kirche in Dillenburg. ZDF, 9.30 Uhr

Ev.-ref. Predigt mit Andrea Anker, Pfarrerin, Teufen. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Fenster zum Sonntag. «Technik ist kein Erlöser, aber ein gottgegebenes Werkzeug. Wie wir es nutzen, liegt an uns.» Das sagt Daniel Böcking, Mitglied der Chefredaktion und KI-Experte bei der deutschen «Bild». Doch wie kann uns künstliche Intelligenz wirklich dienen? SRF 2, 12.10 Uhr

Dienstag, 25. August

Sternstunde Religion. Lust oder Last? Die sieben Todsünden heute. SRF Info, 11 Uhr

Donnerstag, 27. August

SRF DOK. Der Engelmacher – Vatti und seine Engel. Eine wahre Geschichte über Glauben, Missbrauch und Frauen, die sich weigerten zu schweigen. «Der Engelmacher» erzählt in vier Folgen die Geschichte der Schweizer Glaubensgemeinschaft Methernitha und ihres Gründers Paul Baumann. SRF 1, Folge 1 und 2 ab 20.10 Uhr. Folge 3 und 4 am Sonntag, 30. August, ab 23.10 Uhr.

Freitag, 28. August

Sternstunde Musik. Sie sind jung, international gefragt – und sie holen die klassische Musik auf ihre ganz eigene Weise in die Gegenwart. Ein Film über drei junge Klassikstars, die erfolgreich die Brücke zwischen Social Media und Konzertbühne schlagen – und über die Frage, was Erfolg im digitalen Zeitalter bedeutet. SRF Info, 20.35 Uhr

Samstag, 29. August

Das Wort zum Sonntag spricht Tatjana Oesch, röm.-kath. Theologin. SRF 1, 19.55 Uhr

Sonntag, 30. August

Katholischer Gottesdienst aus der Hospitalkirche in Bensheim. ZDF, 9.30 Uhr

Ev.-ref. Gottesdienst aus Solothurn. Radio SRF 2 Kultur und Fernsehen SRF 1, 10 Uhr

Liturgie

Sonntag, 23. August

21. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr A). Erste Lesung: Jes 22,19–23; Zweite Lesung: Röm 11,33–36; Ev: Mt 16,13–20

Sonntag, 30. August

22. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr A). Erste Lesung: Jer 20,7–9; Zweite Lesung: Röm 12,1–2; Ev: Mt 16,21–27

Filmtipp

Laundry



Khuthalas Trompetenspiel mischt sich mit dem Lärm der Waschmaschinen. Der begabte Jugendliche spielt fünf Instrumente und träumt davon, Jazzmusiker zu werden – den Waschsalon seiner Eltern will er keinesfalls übernehmen. Doch 1968 bestimmt die Apartheid das Leben in Johannesburg. Als die Behörden die Wäscherei in einer «weissen Zone» räumen lassen wollen und sein Vater Enoch in Haft kommt, muss Khuthala Verantwortung übernehmen.

«Laundry» erzählt vom Erwachsenwerden in einem rassistischen System, das Träume und Talente erstickt. Auch Khuthalas Schwester Ntombenhle darf ihren Berufswunsch nicht verfolgen. Im Zentrum steht die umkämpfte Wäscherei, in der sich familiäre Konflikte, Unterdrückung aber auch Widerstand und Hoffnung verdichten. Khuthala erkennt schliesslich, dass Selbstverwirklichung dort an Grenzen stösst, wo sie auf Kosten geliebter Menschen geht – und findet dabei seinen Weg.

Eva Meienberg

«Laundry»; Schweiz, Südafrika; Regie: Zamo Mkhwanazi;
Besetzung: Ntobeko Sishi, Siyabonga Shibe, Tracy September;
Kinostart: 13. August



Tägliche Impulse in der Schöpfungszeit

Welche Rolle haben wir Menschen im Gewebe der Schöpfung? Wie erkennen wir darin Gott und können staunend und klagend, handelnd und hoffend zu Mitgeschöpfen und Mitschöpferinnen werden? Die täglichen «Impulse zur Schöpfungszeit» helfen dabei. Vom 1.9.–4.10. erhalten Sie tägliche Impulse zu Meditation und Aktion, online und kostenfrei, zum Hören oder Lesen. Fünf Wochen – fünf Themen: Feuer, Erde, Wasser, Luft – und Segen. Die Impulse werden verschickt von der Evangelischen Erwachsenenbildung Freiburg i. Br. Dieses Jahr sind mehrere Impulse von Autorinnen und Autoren von oeku Kirche für die Umwelt (www.oeku.ch) dabei.

Hier können Sie sich anmelden, um die Impulse ab 1. September zu empfangen: www.geerdetglauben.de/schoepfung

Zeichen gegen Gewalt

Gewalt gegen Frauen und Mädchen beginnt häufig lange vor körperlichen Übergriffen, durch Kontrolle, Einschüchterung oder Machtmissbrauch. Gemeinsam mit Partnerorganisationen in Asien, Afrika und Lateinamerika setzt sich Mission 21 für Prävention und den Schutz Betroffener ein. Um das Thema im Alltag sichtbarer zu machen, hat Mission 21 ein kostenloses Sticker-Set mit zwei Motiven entwickelt. Die Sticker sollen dazu beitragen, auf geschlechtsspezifische Gewalt aufmerksam zu machen.

Sticker online bestellen: www.tinyurl.com/stickermission21



Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
+41 61 363 01 70
info@lichtblick-nw.ch
www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Eva Meienberg
Bilder Vermischtes: firsthandfilms.ch;
Marie-Christine Andres; mission-21.org

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Ein Platz für wertvolle Dinge

Besondere Momente und Erinnerungstücke verdienen einen passenden Rahmen

Die Sommerferien sind zu Ende. Bestimmte Momente davon bleiben in Erinnerung, etwa der farbenfrohe Sonnenuntergang am Strand, der Blick auf den Gletscher oder das Gefühl beim Sprung vom Dreimeterbrett in der Badi. Vielleicht hast du auch einen speziellen Stein am Bergsee gefunden, das Ticket für die Schifffahrt aufbewahrt oder eine besonders schöne Postkarte erhalten.

Deine Erinnerungen verdienen einen schönen Rahmen. Mit der Anleitung unten kannst du einen einzigartigen Rahmen aus Naturmaterial basteln. Lass deiner Kreativität freien Lauf und verwende deine Souvenirs zum Basteln. So entsteht ein Unikat zum Aufstellen, Aufhängen oder Verschenken. Viel Vergnügen!

Marie-Christine Andres



Im Wald oder an einem Bachufer findest du Äste oder Schwemmholzstücke zum Basteln.



Hinter deine Fotos oder dein Bild kannst du ein farbiges Papier legen.

Bastelanleitung

Holzrahmen

Material

- 1 flacher Bilderrahmen aus Holz oder stabilem Karton
- Äste, Zweige oder Treibholz-Stücke
- Heissleimpistole, evtl. Gartenschere
- Dekorationsmaterial wie Steine, Muscheln, Holzperlen, etc.

Anleitung

Äste säubern und trocknen.

Die Äste und Holzstücke zuerst ohne Leim auf dem Rahmen probelegen und eventuell mit der Gartenschere kürzen. Heissleimpistole gut aufwärmen. Kleber direkt auf ein Stück des Rahmens auftragen, Ast ca. 10 Sekunden andrücken. Stück für Stück um den Rahmen herum arbeiten.

Dekoration ebenfalls mit Heissleim aufkleben. Fotos, gepresste Pflanze oder ein selbstgemaltes Bild einsetzen, Rahmen aufstellen oder aufhängen und sich daran freuen.



Im Rahmen kannst du Farben, Licht und Geschichten für die dunklere Herbst- und Winterzeit sammeln. Die gerahmten Fotos, Kleber und Postkarten halten die Erinnerung an besonders schöne Sommermomente lebendig. Auch mehrere kleine Rahmen nebeneinander sind ein schöner Blickfang.